Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1912. Nr. 291. Jahrgang 205.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 23. Juni 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Der Ernst der deutschen Zukunft.

Freiherr von Marschall hat nunmehr sein Amt als deutscher Botschafter in London angetreten und ist von der englischen Presse in unangenehmer Aufdringlichkeit als Träger einer besonderen Friedensmission begrüßt worden. In ähnlicher Weise wie seinerzeit bei dem Berliner Besuche des Lord Haldane haben die Blätter von der Richtung der „Daily News“ die Ankunft des Freiherrn v. Marschall als deutliches Anzeichen dafür begrüßt, daß Deutschland wünsche, den Argwohn zu zerstreuen, der die deutsch-englischen Beziehungen in den letzten Jahren eingehüllt habe. „Wir wünschen ein ebenso herzliches Einvernehmen mit Deutschland, wie mit Frankreich, und wir glauben, daß Deutschland denselben Wunsch hat. England hat seine Stellung in der Flottenfrage klar gemacht, und wenn Deutschland diese Erklärung als fundamentale Tatsache der englischen Politik akzeptiere, so steht der Weg für eine herzliche Verständigung offen.“ — Auch „Daily Graphic“ bewillkommnet den Freiherrn Marschall v. Bieberstein. Ueber die deutsch-englischen Beziehungen sagt das Blatt, daß allein die Flottenfrage zwischen beiden Ländern stehe. Die deutsche Flotte sei eine Herausforderung der englischen Suprematie zur See; wenn die deutsch-englischen Beziehungen in ihrer alten Freundschaft wieder hergestellt werden sollten, so könnte es nur durch eine pflegliche Behandlung der Flottenfrage geschehen. Ueber diese Unverschämtheiten sind keine Worte weiter zu verlieren, sie gehören nun einmal zu den Besonderlichkeiten des englischen Wesens und der englischen Presse im besonderen. Aber es muß darauf hingewiesen werden, um den guten Menschen und schlechten Politikern den Star zu stechen, die noch immer der Meinung sind, daß man nur Mißverständnisse und Verstimmungen wegzuräumen brauche, um alles zwischen Deutschland und England auf das Beste geordnet zu finden. Diese Unbelehrbaren meinen, daß die deutschen Befürchtungen, die auch im Reichstage zur Annahme der letzten Wehrvorlagen geführt haben, sachlich dort ganz ungerechtfertigt seien und daß beide Völker sich aus Argwohn nervös gemacht und dann in eine bittere Feindschaft hinein hypnotisiert haben. Wie wenig das auf deutscher Seite zutrifft, bedarf keiner Erörterung, vielmehr lehrt jeder Blick auf die Geschichte, daß England Preußens Erstarkung ganz planmäßig zu unterdrücken bestrebt gewesen ist und der Einigung des Deutschen Reiches sich seit den Tagen Friedrichs des Großen und des Wiener Friedens bis auf Bismarcks Lebenswerk in bewußter Weise widersetzt hat. Es muß auch immer wieder darauf hingewiesen werden, daß die Friedensliebe auf beiden Seiten durchaus nicht gleichartig oder auch nur einander ähnlich ist. Vielmehr hat Campbell Bannermann einst mit seinem bekannten Worte im Unterhause der Auffassung aller britischen Staatsmänner Ausdruck gegeben: daß er seine Pflicht nicht erfüllen würde, wenn er nicht mit der in Deutschland bestehenden starken Strömung von Friedensliebe als eines wichtigen Mittels zur Beeinflussung der Gegner rechnen würde. Unter diesem Gesichtspunkte ist die Friedenshetze, wie sie die deutsche Sozialdemokratie als Agentur des Auslandes betreibt, eine schwere Gefahr für Deutschland, und diese wird natürlich verstärkt durch die Zerlassenheit ideologischer Schwarmgeister, die durch keine noch so brutale Tatsache sich eines Besseren belehren lassen. Die fortgesetzt und geradezu unermüdlich betriebenen englischen Versuche zu einer „Verständigung“ mit Deutschland haben, wie schon die Vorgänge auf dem Haager Kongresse genau bewiesen, keinen anderen Zweck, als Deutschland in seiner Wehrkraft diplomatisch zu beschränken und matt zu setzen. Zu dem nunmehrigen deutschen Botschafter in London darf man wohl das Vertrauen haben, daß er für die Tragweite dieser Gefahr nicht blind ist, und deshalb erscheint es wenig wahrscheinlich, daß er tatsächlich zu den englischen Pressevertretern, die ihn in Harnisch empfingen, Aeußerungen getan hat, in denen er das Gerücht einer bestimmten Mission bestreitet.

Zu den Obliegenheiten des deutschen Botschafters in London gehört es ja selbstverständlich, die denkbar besten Beziehungen zu Großbritannien herbeizuführen und zu pflegen. Nun läßt sich auch gar nicht verkennen, daß in England zurzeit bemerkenswerte deutsch-freundliche Unterströmungen bestehen. Ganz abgesehen von der Arbeiterpartei, die mit ihren unklaren Schwärmereien für Völkerverbrüderung und ewigem Frieden schon deshalb nicht allzu ernst genommen werden kann, weil sie im Gegensatze zu der deutschen Sozialdemokratie letzten Endes doch immer noch englisch denkt und fühlt, besteht unter den Industriellen eine starke Abneigung gegen den deutschen Krieg und noch mehr gegen das leichtfertige Spiel mit der Gefahr eines Krieges. Denn auf den wirklichen Kampf könne auch der englische Handel zur Not sich einrichten, aller Wahrscheinlichkeit nach würde er daraus sogar starke Vorteile ziehen. Ungemein schädigend wirkt dagegen in England und selbstverständlich auch ebenso in Deutschland das fortgesetzte Spiel mit dem Feuer, wie die Jingopartei es betreibt. Sie lähmt dadurch den Unternehmungsgeist und gibt britische Interessen an Frankreich preis. Es hat auf diese Kreise doch seinen Eindruck ausgeübt, daß Deutschland in Marokko die englischen Interessen besser geschützt hat als die britische Regierung, und man fängt an, darüber nachzudenken, was Großbritannien im Falle eines unglücklichen oder auch nur eines lange sich hinziehenden Krieges zu verlieren hätte. Die Aufmerksamkeit der Weitblickenden richtet sich über die angebliche „deutsche Gefahr“ hinweg auf die weit ernstere Gefahr, die nach Vollendung des Panamakanals heraufziehen wird. Vorschläge, wie der von Sir Harry Johnstone, dem Begründer von Britisch-Ostafrika gemachte einer kolonialpolitischen Auseinandersetzung zwischen Deutschland und England begegnete in britischen Handelskreisen einem gewissen Wohlwollen. Natürlich gehen auch diese nicht so weit, ein ehrliches Geschäft mit Deutschland vorzuschlagen, bei dem beide Teile gewinnen, sondern betrachten es als selbstverständlich, daß Deutschland sich mit einigen wertlosen Sumpfländern oder Sanddünen abfinden lassen wird. Außerdem ist auch Johnstones Vorschlag mit einer Klausel verbrämt, die ihn ja in Deutschland gänzlich unannehmbar machen würde. Als echter Engländer fordert er nämlich so ganz nebenbei eine Grenzberichtigung in Lothringen für Frankreich und die Herausgabe von Deutsch-Südwest an die südafrikanische Union, also die beiden Länder auf heimischem und afrikanischem Gebiete, die das meiste deutsche Blut getrunken haben. Und wie immer man auch über Haldanes Versetzung auf den Wollsack denken möge, so bleibt doch die Tatsache bestehen, daß der Großsiegelbewahrer von der unmittelbaren Teilnahme an den Aktionen ausgeschlossen worden ist. Eine Betonung von Englands besonderer Bereitlichkeit zu einer deutschfreundlichen Verständigung, wie die Presse sie als Mission des Freiherrn v. Marschall bezeichnete, liegt in Haldanes Kaltstellung sicherlich nicht.

Deutlicher als alles dies aber ist die Tatsache, daß nach menschlicher Voraussicht Englands Orientierung in der allgemeinen europäischen Politik zu ausgesprochenen Feindseligkeiten gegen Deutschland treibt. Insbesondere spricht hierfür die doppelte Tatsache, daß die Begegnung des deutschen Kaisers mit dem Zaren in den Schären stattfinden wird, während die bis dahin geplant gewesene Begegnung des König Eduard V. mit dem russischen Kaiser unterbleibt. Englands Geschichte beweist auf jedem ihrer Blätter eine gewisse Verstimmung, sobald Preußen oder Deutschland zu einer Verständigung mit Rußland gekommen sind. Das ist begreiflich genug, denn nur, wenn es den kleinen Plaudereien der britischen Botschafter gelingt, zwischen Deutschland und Rußland Hundehaare zu säen, gewinnt England den nötigen Spielraum zur Verwirklichung seiner kleinen Plänchen. Seit den Tagen, da Graf Caprivi den Draht zwischen Berlin und Petersburg zerschnitt, ist England es besonders leicht gefallen, und so wird man in Deutschland volles Verständnis für den Aerger haben, der jetzt in London im Hinblick auf die bevorstehende deutsch-russische Verständigung herrscht. Auch dürfen wir uns darauf gefaßt machen, daß die englische Diplomatie alle ihre Künste spielen lassen wird, um hinterdrein die etwaigen zwischen dem Zaren und Kaiser Wilhelm getroffenen Vereinbarungen zu verbessern. Deutschland hat jedenfalls ein weit besseres Interesse an einer aufrichtigen Verständigung mit Rußland als einer solchen mit England. Und die Gefahr, um unsere Weltstellung noch einmal zu Lande und zu Wasser kämpfen zu müssen, muß bei dieser Sachlage von jedem Deutschen, der sein Vaterland liebt, als eine Notwendigkeit ins Auge gefaßt werden. Aber auch darüber soll man sich klar sein, daß, je entschiedener wir für den Ernstfall gewappnet sind, um so unwahrscheinlicher der Eintritt der letzten Notwendigkeiten werden wird. Denn sobald man in England sieht, daß wir zum Aeußersten todesmutig entschlossen sind, wird man dreimal wägen, ehe man den entscheidenden Waffengang mit Deutschland wagt.

Der 10. Preußische Tierärztetag.

Im großen Hörsaale des Anatomischen Instituts der Tierärztlichen Hochschule Berlin tagte die Zentralvertretung der Tierärztlichen Vereine Preußens unter dem Vorsitz des Geh. Med.-Rats Prof. Dr. Esser-Berlin. Nach Erstattung des Geschäftsberichts durch den Vorsitzenden trat man in die Beratung über das Verhältnis der Zentralvertretung zu den Tierärztekammern und über die Frage der Auflösung oder des Fortbestehens der Zentralvereinigung ein. Hierüber referierte Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Schmaltz-Berlin.

Aus der Erwägung heraus, daß für die Zentralvereinigung seit der Begründung der Tierärztekammern kein Arbeitsfeld mehr bestehe und in Anbetracht des Umstandes, daß die Beitragspflichten im Falle des gleichzeitigen Bestehens beider Standesvertretungen leicht als zu hoch empfunden werden könnten, kam der Referent zu dem Antrag, die Zentralvertretung aufzulösen. Diesem Antrag wurde von verschiedenen Seiten entgegengetreten und geltend gemacht, daß zwar die Errichtung der Tierärztekammern zugleich mit dem Wunsche und im Hinblick darauf erstrebt worden sei, daß diese einmal die Zentralvertretung ersetzen sollten, daß aber trotz der nunmehr erfolgten Gründung der Tierärztekammern die Auflösung der freien und unabhängigen Zentralvertretung noch als verfrüht angesehen werden müsse. Die Tierärztekammerordnung sei anders ausgefallen, als es den Wünschen der Tierärzte entspreche. Es wurde von einigen Seiten auf das Fehlen des Besteuerungsrechtes und die in der Kammerordnung erlassenen Bestimmungen über die Staatsaufsicht hingewiesen. Der Antrag auf Auflösung wurde schließlich mit 30 gegen 22 Stimmen abgelehnt. — Zu dem nächsten Punkt der Tagesordnung „Maßnahmen gegen die weitere Verzögerung des Erlasses einer neuen Prüfungsordnung“ referierte gleichfalls Geheimer Regierungsrat Schmaltz (Berlin). Nachrichten der Tagespresse zufolge solle dem Bundesrat erst im nächsten Herbst eine Vorlage zugehen, so daß die neuen Bestimmungen vom Sommersemester des nächsten Jahres ab in Geltung treten könnten. Der Referent bezeichnete die Verschleppung des Erlasses der neuen Prüfungsordnung für unbegreiflich. Wenn selbst Schwierigkeiten, die, dem Anschein nach, von Hessen ausgingen, zu überwinden gewesen seien, so hätte doch wegen eines einzelnen Wunsches nicht die ganze Sache jahrelang hingezogen werden dürfen zum Schaden der tierärztlichen Ausbildung. Es sei zu fordern, daß nicht nochmals ein Jahr verstreiche, sondern die Prüfungsordnung baldmöglichst in Kraft trete. Es wurde ein Antrag einstimmig zum Beschluß erhoben, daß eine Deputation aus den Herren Geheimen Regierungsrat Schmaltz und Veterinärrat Dr. Löthes (Köln) beim Staatssekretär des Reichsamts des Innern vorstellig wird. — Weiter referierte Professor Dr. Kaernbach zu einem Punkt der Militär-Veterinärordnung. Der Referent trat dafür ein, daß beim Erlaß der endgültigen Militärveterinärordnung der Fortfall der Vorbedingung der Kreistierarztprüfung für die Beförderung zum Stabsveterinär des Beurlaubtenstandes zu erstreben sei. Für den Offizier genüge die Offiziersprüfung, für den Sanitätsoffizier die ärztliche Fachprüfung, um in höhere Chargen einzurücken; eine unterschiedliche Behandlung der Tierärzte habe keinerlei Berechtigung. Von mehreren Rednern wurde betont, daß es zweckmäßig erscheinen dürfte, wenn der Beförderung eine Uebung und ein wissenschaftlicher Kursus vorausgehe. Schließlich kam ein Antrag Kaernbach-Schmaltz zur Annahme: „Die Zentralvertretung beantragt, die Beförderung zum Stabsveterinär der Reserve- oder des Beurlaubtenstandes nicht mehr von einer besonderen militärischen Prüfung oder dem Bestehen der Kreistierarztprüfung abhängig zu machen, sondern nur von einer Beförderungsübung, während deren auch eine etwaige nötige weitere Ausbildung erfolgen kann.“ — In der hierauf folgenden Vorstandsneuwahl wurden gewählt: Veterinärrat Peters (Wiesbaden), Professor Dr. Casper (Breslau), Professor Dr. Kaernbach (Berlin); zu Beisitzern Schlachthofdirektor Kohlberg (Magdeburg), Kreistierarzt Meyforth (Lensahn) und prakt. Tierarzt Mehrhaupt (Köln); für den der Zentralvertretung angeschlossenen Unterstützungsverein wurde der alte Vorstand wiedergewählt.

Deutsches Reich.

* **Unser Kaiser in Kiel.** Seine Majestät der Kaiser machte Sonnabend vormittag einen Besuch bei Lord Brassey auf dessen Jacht „Sunbeam“. — Zur Frühstückstafel an Bord der „Hohenzollern“ waren geladen Wirklicher Geheimer Rat Dernburg, die Konteradmirale Graf v. Spee, Schmidt, Stromeyer, Henkel, Zimmermann, Schütz, Souchon, Sthamer und Hipper, sowie Kapitän zur See Bering. — Der Reichskanzler speiste mittags auf S. M. S. „Deutschland“. Am Vormittag besichtigte er das Unterseeboot „U. 11“ in Begleitung des Generalobersten v. Plessen, des Konteradmirals Lans und seines Adjutanten Oberleutnant Frhr. v. Sell. Das Unterseeboot machte auch Tauchübungen. Später besuchte der Reichskanzler den Direktor des Norddeutschen Lloyd Heineken an Bord des Dampfers „Bremen“.

* **Ordensverleihungen.** Seine Majestät der Kaiser verlieh dem Generalleutnant z. D. Farno, bisherigen Kommandeur der 10. Division, den Stern zum Roten Adleroroden zweiter Klasse mit Eichenlaub und dem Obersten Kade, Kommandeur des Trains in Straßburg (Elsaß), den Kronenorden zweiter Klasse.

* **90. Geburtstag eines Ritters des Eisernen Kreuzes erster Klasse.** Der in Berlin lebende ehemalige Kommandeur der 20. Division Generalleutnant z. D. Heinrich v. Olszewski, ein Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Klasse, trat am Sonnabend in sein 90. Lebensjahr. Der aktiven Armee gehörte er von 1840 bis 1886 an.

* **Neue Verfügungen über Gnadenanträge.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine allgemeine Verfügung des Justizministers betreffend Stellung von Gnadenanträgen aus Anlaß der Abänderung des Strafgesetzbuches für solche Fälle, in denen jetzt mildere Bestrafung eintritt. Die Verfügung besagt: Seine Majestät der Kaiser und König haben mich ermächtigt, Gnadenanträge auch in solchen Fällen zu stellen, in denen es der Billigkeit entspricht. Die durch das neue Gesetz eingeführten Milderungen sollen auch solchen Verurteilten zuteil werden, die vor dem Inkrafttreten des Gesetzes verurteilt worden sind, ihre Strafe jedoch noch nicht verbüßt haben.

* **Veröffentlichung des Wehrgesetzes.** Der Reichskanzler veröffentlicht den Wortlaut des Wehrgesetzes nebst Aenderungen des Reichsmilitärgesetzes, sowie das Gesetz über die Deckung der Kosten der Verstärkung von Heer und Flotte. Das Deckungsgesetz besagt in seinem einzigen Artikel: Die Zuckersteuer tritt sechs Monate nach Einführung eines Gesetzes außer Kraft, das die allgemeine, den verschiedenen Besitzformen gerecht werdende, Besitzsteuer vorschreibt, spätestens am 1. Oktober 1916. Ein Gesetzentwurf ist dem Reichstage bis zum 30. April vorzulegen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206232-11/fragment/page=0001

Ausland.

Bestrafung antipatriotischer Handlungen in Frankreich.

Der nationalistische Deputierte Pugliesi-Conti richtete an den Justizminister ein Schreiben, in dem er unter Hinweis auf die jüngst von Antimilitaristen in Lille geübte Beschimpfung der französischen Fahne verlangt, daß der im Jahre 1909 eingebrachte Gesetzentwurf zur Bestrafung antipatriotischer Handlungen schleunigst erledigt werde.

Zur Lage in Marokko.

Eine anscheinend offiziöse Mitteilung des „Matin" bezeichnet eine allzu pessimistische Beurteilung des gegenwärtigen Standes der französisch-spanischen Verhandlungen als ungerechtfertigt. In einer an berufener Stelle eingetroffenen Nachricht bekunde die Madrider Regierung in mehreren Punkte versöhnlichere Absichten, insbesondere bezüglich der Gegend von Fini und des Lukkos-Gebietes; was die wegen des Bergen-Toles getroffenen Vereinbarungen anlange, so könnten sie nicht von neuem aufs Tapet gebracht werden; denn Frankreich habe in dieser Frage bereits die äußersten Zugeständnisse gemacht und die Madrider Regierung wisse das. Ministerpräsident Poincaré, so schließt die Mitteilung, liquidiere in einer für die Interessen Frankreichs möglichst günstigen Weise eine schwer belastete Erbschaft. Es scheine, daß es ihm durch redliches und geduldiges Vorgehen gelinge, von Spanien, das er niemals als gegnerische Partei ansehen wollte, die Anerkennung der Rechte Frankreichs in Marokko zu erlangen.

*

Von der österreichisch-ungarischen Grenze mit Serbien. Oesterreichisch-ungarische Truppen manövrierten täglich auf dem Gelände gegenüber dem serbischen Donauorte Dubroviza bei der vorgeschobenen Insel Ostrow, dabei einen Donaubergang markierend. Weil dadurch die serbische Bevölkerung beunruhigt wurde, entsendete die serbische Regierung zwei Infanteriebataillone in Kriegsstärke nach Dubroviza ins Lager.

Kein Proviantmangel im französischen Militär. Im Ministerrat machten der Handels- und der Landwirtschaftsminister bekannt, daß die Versorgung Frankreichs mit Weizen und Mehl wieder wie gewöhnlich funktioniere. Die Preise zeigten schon ein leichtes Nachlassen. Der Kriegsminister teilte mit, daß die Militärverwaltung von Paris über den normalen für die nationale Verteidigung erforderlichen Proviant verfüge.

Die Luftschiffahrt.

Offiziersflüge in Lindenthal.

Bei gutem windstellen Wetter begannen am Sonnabend auf dem Lindenthaler Flugplatze bei Leipzig die vom Leipziger Verein für Luftfahrt veranstalteten Offiziersflüge. An dem Rundfluge um Leipzig über 45 Kilometer beteiligten sich 5 Offiziere. Einer von ihnen mußte den Flug aufgeben. Die übrigen landeten wieder auf dem Flugplatze nach etwa 50 Minuten. Zwei Apparate wurden beschädigt. Die offiziellen Zeiten werden nach Beendigung des Fliegens bekannt gegeben werden.

Vom Nordmarkflug.

Sonnabend früh begann in Kiel bei starkem Nebel der Rundflug durch die Nordmark mit der Etappe Kiel—Flensburg mit Zwangszwischenlandungen in Rendsburg und Schleswig. Auf dem Flugplatz waren auch Prinz und Prinzessin Heinrich erschienen. Als erster startete um 4 Uhr 2 Minuten Stöffler. Es folgten in Abständen von wenigen Minuten Hartmann, Krüger, Schauenburg, Caspar, Baierlein, Krieger, Ingold und Schmidt. Sämtliche Flieger hatten Passagiere an Bord.

In Rendsburg traf als erster Krüger um 4 Uhr 33 Min. ein. Es folgten Baierlein, Stöffler (der den Ehrenpreis der Stadt von 2000 Mk. erhielt), Krieger, Hausmann, Schauenburg (der außerhalb des Flugplatzes landete, beim Landen sein Fahrgestell beschädigte und ein Kind leicht verletzte). Caspar, Ingold und Schmidt sind vorher niedergegangen. Schmidt ging bei Jettor plötzlich aus 20 Meter Höhe nieder, sein Apparat überschlug sich und blieb an einem Baum hängen. Die Flieger wurden leicht verletzt, der Apparat nicht beschädigt.

In Schleswig landete als erster Stöffler um 6 Uhr 10 Minuten. Es folgten Baierlein, Krieger, Hartmann, Krüger. Zum Weiterflug nach der Etappenstation Flensburg sind aufgestiegen Baierlein (um 6 Uhr 38 Minuten), Stöffler, Krüger und Hartmann.

Das Luftschiff „Viktoria Luise"

ist Sonnabend vormittag 9 Uhr 50 Minuten zur Fahrt nach Kiel in Hamburg aufgestiegen. Nachdem es 11 Uhr 10 Minuten über Kiel erschienen und bis gegen 12 Uhr über dem Regattafelde gekreuzt hatte, ist es wieder in Hamburg gegen 1 Uhr eingetroffen. Eine Zwischenlandung wurde nicht vorgenommen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Geologisches Wanderbuch für Ostthüringen und Westsachsen.

Vor kurzer Zeit hatten wir die Freude, an dieser Stelle auf ein vortreffliches Wanderbuch durch den Thüringer Wald aufmerksam machen zu können. An dieses Buch schließt sich das soeben erschienene geologische Wanderbuch für Ostthüringen und Westsachsen an, das in gleich lehrreicher Weise die Gebiete der mittleren Zwickauer Mulde, der Pleiße, der Weißen Elster und der Saale behandelt. Es ist von Herrn Rektor Ernst Kirste in Altenburg verfaßt und ebenfalls in Stuttgart im Verlage von Ferdinand Enke erschienen. (Preis 5,40 Mk.)

Der Verfasser geht von dem richtigen Grundsatz aus, daß die Geologie mit Erfolg nur in der Natur zu lernen und zu betreiben ist; da nun aber, namentlich in kleineren Orten, nicht immer geeignete Führer für die Leitung von geologischen Exkursionen zur Verfügung stehen, soll das Buch in solchen Fällen als Ersatz eintreten. Besonderen Wert legt der Verfasser auch darauf, daß durch seine Ausführungen der Boden für das Verständnis des grosartigen Werkes der geologischen Landesaufnahme durch die Landesanstalten vorbereitet werden soll. Wenn er jedoch der Ansicht ist, daß sein Buch mit der Vollendung dieser Kartierung überflüssig werden wird, so denkt er unseres Erachtens über seine Arbeit zu bescheiden. Wie wir bereits bei der Besprechung des Frankischen Wanderbuches feststellt haben, sind derartige Anleitungen besonders für den Laien zum Verständnis der geologischen Spezialkarten und für ihre richtige Benutzung dauernd unentbehrlich.

Die Einteilung und Aufeinanderfolge der Wanderungen erscheint uns in dem neuen Buche besonders zweckmäßig, da der Verfasser, dem Gange der Erdgeschichte folgend, von den älteren zu den neueren Formationen fortschreitet und die Exkursionen so zusammengestellt hat, daß durch jede Wanderung möglichst eine geologische Einheit zur Anschauung gebracht wird. So führen uns die ersten drei Wanderungen durch das Sächsische Granulitgebirge und lehren die altpaläozoische Formationsgruppe kennen; die nächsten fünf Wanderungen gehen in das Ostthüringische Schiefergebirge (Kambrium, Silur, Devon, Kulm); auf den drei folgenden Exkursionen lernen wir das Rotliegende und den Zechstein im mittleren Pleißetale und im Elstergebiet (Perm) kennen; weitere fünf Wanderungen leiten uns durch die Triaslandschaft Ostthüringens (Buntsandstein und Muschelkalk), die daran anschließenden in die tertiäre Braunkohlenbucht zwischen Pleiße, Elster und Saale und die letzten endlich in das Diluvium, wobei namentlich die Flußterrassen im Saaletale, der Löß und die Gletscherablagerungen in der Altenburger Gegend besprochen werden.

Das Verständnis der geologischen Erscheinungen wird durch eine große Reihe lehrreicher Abbildungen erleichtert. Dem Buch ist eine Uebersichtskarte über das Exkursionsgebiet und ein ausführliches Register beigegeben. Wir hoffen, daß das vortreffliche Werk zahlreiche Wanderer bei ihren geologischen Studien begleiten und geologische Kenntnisse in weitere Kreise unseres Volkes tragen wird. Dr. D. Lienau.

Vom landwirtschaftlichen Verein Naumburg a. S.

Unter dem Vorsitz des Königl. Landrats Freiherrn von Schele-Naumburg fand am 19. Juni in Wethau die Hauptversammlung des landwirtschaftlichen Vereins Naumburg statt, mit der eine Stuten- und Fohlenschau verbunden war. Die Schau war von den Vereinen Naumburg, Gernstedt, Osterfeld, Plennschütz, Stößen und der Pferdezuchtgenossenschaft Burkersroda recht gut beschickt. Als Festordner waren die Mitglieder Buschmann und Graul-Wethau und P. Heidenreich-Mertendorf tätig. Als Preisrichter fungierten Gutsbesitzer Th. Körmer-Stößen, Amtsrat Kitzing-Kränkenau, Landwirt Graul-Wethau, Gutsbesitzer Seibicke-Burkersroda, Stadtgutsbesitzer Herrenleben-Naumburg und Amtmann Harz-Naumburg. — Die Schau war in neun Klassen geordnet. Mit der Schau war zugleich eine Prämiierung der Pferde verbunden.

Es erhielten Preise in Klasse 1 für Hengste, im Jahre 1900 geboren: Rindfleisch-Droitzen und Fuhrmann-Possenhain (ehrende Anerkennungen), in Klasse 2 für Hengste aus dem Jahre 1910: Ziegler-Kreipitzsch und Döring-Rathewitz (ehrende Anerkennungen), in Klasse 3 für Stuten mit Fohlen aus dem Jahre 1912: Helm-Janisroda (ehrende Anerkennung), Otto Kretschmar-Burkersroda 1b-Preis, Mäder-Burkersroda 2a-Preis, Seibicke-Burkersroda ersten Preis der Landwirtschaftskammer und noch einen zweiten Preis, Gust. Dix-Spielberg 1a-Preis und noch einen 3a-Preis, Judersleben-Hassenhausen 3b-Preis, Küchler-Pauscha 4a-Preis, Eug. Herbst-Gröbitz ehrende Anerkennung, Fuhrmann-Possenhain 4b-Preis, Radestock-Burgwäseler, Lorenz-Storkau und Wittenbecher-Possenhain: ehrende Anerkennungen. In Klasse 4 für Stuten: Schneider-Schleinitz 1a-Preis, Arno Müller-Kretzsch 1b-Preis, Ziegler-Kreipitzsch 2b-Preis, Jäger-Pforta 2b-Preis, Lorenz-Storkau 3a-Preis, Frenzler-Rehehausen 3b-Preis, ehrende Anerkennungen noch: Küchler-Pauscha, Döring-Rathewitz, Seidewitz-Schleinitz, Rind, Fleisch-Droitzen, Martsch-Hassenhausen und Schneider-Schleinitz; in Klasse 5: Mäder-Burkersroda 2. Preis, Emil Fröhlich-Görschen ehrende Anerkennung für Stuten aus 1909; in Klasse 6 für Stuten aus 1910: Kretschmar-Burkersroda 1a-Preis, Panse-Burkersroda 1b-Preis, Judersleben-Hassenhausen 2. Preis, Schneider-Schleinitz 1c-Preis und silberne Kammermedaille, Kügler-Pauscha 3. Preis, ferner ehrende Anerkennungen: Jäger-Pforta, Fuhrmann-Possenhain, Hirschfeld-Possenhain und Pretzsch-Bonau; in Klasse 7 für Stuten aus 1911: P. Heidenreich-Mertendorf ehrende Anerkennung, Mäder-Burkersroda 1. Preis und bronzene Kammermedaille, Schlegel-Schellsitz ehrende Anerkennung, Dix-Spielberg 3. Preis, Frenzel-Rehehausen 4. Preis, Judersleben-Hassenhausen 2. Preis, ehrende Anerkennungen noch: A. Schmidt-Hassenhausen, Kügler-Pauscha und Prüfer-Mertendorf; in Klasse 8 für Hengste mit 8 unmittelbaren Nachkommen: Genossenschaft Burkersroda 1. Preis und silberne Kammermedaille, Schneider-Schleinitz ehrende Anerkennung; in Klasse 9 für Stuten mit mehr als zwei unmittelbaren Nachkommen: Fuhrmann-Possenhain 1. Preis, Kretzschmar-Burkersroda 2b-Preis und Döring-Rathewitz 2a-Preis. — Es betragen Preis 1: 40 Mk., Preis 2: 30 Mk. und Preis 3: 20 Mk.

Die darauf folgende Versammlung eröffnete Freiherr von Schele mit herzlichen Dankesworten an alle, die zum Gelingen des Werkes mit beigetragen haben, besonders aber auch an die Ordner und Preisrichter, sowie die Ehrengäste Graf Dohna-Halle und Zuchtinspektor Mommsen-Halle. Nach einer die weiteren Resultate der Schau würdigenden Besprechung hielt Zuchtinspektor Mommsen-Halle einen Vortrag über „Die Eindrücke der Schau und die sichersten Mittel zur Hebung der Pferdezucht". An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Besprechung. Graf Dohna versprach, die Bestrebungen der Pferdezucht zu fördern und ermunterte zu weiterer Tätigkeit. Das Schlußwort sprach der Vorsitzende, indem er nochmals auf den Eindruck der Schau hinwies in dem Vertrauen, daß den guten Resultaten bei weiterem, eifrigen Streben noch bessere folgen möchten. — Bei dem herrlichen Wetter und dem schön gelegenen Festlokal war der Besuch ein äußerst zahlreicher. — Der festliche Teil bestand in einem Gartenkonzert der Naumburger Stadtkapelle mit darauffolgendem Ball.

Eisenbahnprojekt Oschersleben—Eilsleben.

Die Sächsisch-Thüringische Eisenbahn-Bau- und Betriebsgesellschaft in Eisenach hat die Anregung zu einem normalspurigen Kleinbahnbau von Oschersleben nach Eilsleben gegeben und kürzlich die Vertreter der in Frage kommenden Gemeinden zu einer Besprechung nach Oschersleben eingeladen. Die Gesellschaft beabsichtigt, event. die Bahn über Schermcke, Altbrandsleben, Eggenstedt, Gehringsdorf zunächst bis Wormsdorf zu führen und sie später bis Eilsleben fortzusetzen. Die anwesenden Vertreter erklärten, daß sie dem Projekte sympathisch gegenüberständen. Von den etwa 2200 Mk. Kosten der Vorarbeiten ersuchte der Vertreter der Gesellschaft, ⅔ auf die Gemeinden zu übertragen; ⅓ werde die Gesellschaft übernehmen.

Mit der diesjährigen Thüringer Lehrer-Versammlung,

welche am 3. und 4. Oktober zu Saalfeld abgehalten wird, ist die Feier des zehnjährigen Bestehens des Thüringer Lehrerbundes verbunden, unter welchem sämtliche Lehrervereine Thüringens geeinigt sind. Auf der Versammlung wird der Bedeutung des Thüringer Lehrerbundes durch Schuldirektor Bittorf-Hildburghausen gedacht werden. Weitere Vorträge halten Dr. Häusel-Saalfeld über „Die Mädchenfortbildungsschule in Thüringen" und Lehrer Polz-Weimar über „Die wirtschaftliche Lage der Thüringer Lehrer".

Die Beerenernte im Harz.

Soweit sich schon jetzt übersehen läßt, steht in diesem Jahre eine reiche Ernte von Waldfrüchten zu erwarten. Obwohl an vielen Stellen die Heidelbeersträucher infolge der vorjährigen Hitze arg gelitten haben, ist andererseits der Fruchtansatz und die Entwickelung recht gut. Auch die Blüte der Preiselbeere verspricht eine gute Ernte. An Pilzen und Schwämmchen mangelt es infolge der feuchtwarmen Witterung ebenfalls nicht.

*

Naumburg a. S., 21. Juni. (Kommunales.) Die Stadtverordneten genehmigten den Bau des Unterkunftsgebäudes für das Oberlandesgericht am Kaiser-Friedrichplatze, Artilleriestraße-Ecke, und bewilligten dazu eine Bausumme bis zu 300 000 Mk. Das Unterkunftsgebäude ist als späteres Schulgebäude geplant. Die Pflasterungsbedürfnisse in der Kösener Straße werden anerkannt, doch soll die Ausführung erst im nächsten Etatsjahre erfolgen. Die Kosten dafür werden auf 20 000 Mk. berechnet. Eine ausgiebige Debatte wurde über die vom Magistrat erhobenen Lichtschachtgebühren herbeigeführt, die zu dem einstimmigen Beschlusse führte, den Magistrat zu ermächtigen, von den Hausbesitzern, die Lichtschächte gebaut haben, eine Anerkennungsgebühr von 10—50 Pfg. einzuziehen. Die Versammlung faßte noch den Beschluß, gegen den Magistrat die Regreßklage wegen des für die Kläranlage verausgabten Betrages von 50 000 Mk. anzustrengen. Es sollen die Kosten vom Magistrat entgegen den Vertragsbestimmungen an den Unternehmer ausbezahlt worden sein, die die Anlage ordnungsmäßig funktioniert habe. Während der Verhandlungen kam die Aussprache auch auf die städtischen Finanzen, wobei Oberbürgermeister Kracht erklärte, daß während seiner 24jährigen Amtsführung nur ein Jahr ohne Ueberschuß vergangen sei, das letzte habe 164 000 Mk. Ueberschuß gebracht.

× **Aken**, 20. Juni. (Aus der Stadtverordnetensitzung.) Die wiedergewählten Ratsherren Zehle und Richter sind bestätigt worden. Für die Schulbibliothek werden von jetzt ab 120 Mk. in den städtischen Haushaltungsplan eingestellt. Ein Antrag des Gesimirtvereins um Aufhebung der Besteuerung von Automaten (Musikinstrumenten) wird abgelehnt. Die Verpachtung der Kirschennutzung hat in diesem Jahre nur 323 Mk. gegen 1223 Mk. im Vorjahre ergeben.

Thale, 21. Juni. (Promenadenwege.) Die frühere Magdeburg-Halberstädter Eisenbahngesellschaft und ihre Rechtsnachfolgerin, die Königliche Eisenbahndirektion Magdeburg, hatten zur Hebung des Fremdenverkehrs in der Nähe von Thale eine Reihe schöngelegener und von den Harzreisenden gern besuchter Promenaden- und Wanderwege angelegt. U. a. verdanken der bis Treseburg führende Bodetalweg, die sogenannte Schurre, die Wege nach dem Kaiserblick und zur Prinzensicht, sowie der Präsidenten- und Hirschgrundweg ihre Entstehung der Eisenbahnverwaltung. Die Königliche Eisenbahndirektion Magdeburg hat diese Wege unter Aufwendung bedeutender Mittel teils selbst unterhalten, teils hat sie an Dritte für die Unterhaltung erhebliche Beiträge gezahlt. Aus Zweckmäßigkeitsgründen hat die Staatseisenbahnverwaltung vom 1. Juni d. J. ab der Gemeinde Thale die Verpflichtung zur dauernden Unterhaltung der Wege einschließlich der dazugehörigen baulichen Anlagen übertragen und hierfür an die Gemeinde eine namhafte Abfindungssumme gezahlt.

n. **Cöthen**, 22. Juni. (Ueberlandzentrale.) Die landespolizeiliche Abnahme der Hochspannungsleitungen im Kreise Bernburg und der Neubaustrecke Gröbzig—Radegast hat am 17. d. M. stattgefunden. Am gleichen Tage ist auch die Teilstrecke bis Bobbau von der Speiseleitung Bitterfeld—Frankfurt abgenommen worden. Irgendwelche Mängel waren nicht zu beanstanden, so daß die Genehmigung zur Inbetriebnahme erteilt werden konnte. Die Abnahme der jetzt noch im Bau befindlichen Teilstrecken ist vorläufig für den Monat September in Aussicht genommen worden. — Den Anschluß des Elektrizitätswerkes Cöthen an die Ueberlandzentrale hat man ebenfalls nach Kräften gefördert.

Zerbst, 21. Juni. (Viehmarkt.) Zum heutigen Vieh- und Pferdemarkte in Ankuhn waren 1274 Schweine einschl. Ferkel aufgetrieben. Das Paar Ferkel kostete 16—26 Mk., kleine Futterschweine das Stück 20—40 Mk., mittlere 40—60 Mk. und große 70—90 Mk. Für Pferde, von denen 509 aufgetrieben waren, wurden bei flauem Handel hohe Preise gezahlt. Der Verkehr war sehr stark.

Kirche, Schule und Mission.

Der allgemeine evangelisch-protestantische Missionsverein.

In Nummer 248 der „Halleschen Zeitung" vom 30. Mai d. Js. hatten wir einen Artikel: „Eine schwere Anklage gegen den Allgemeinen protestantischen Missionsverein", den die Zeitschrift „Auf der Warte" gebracht hatte, und der von angesehenen deutschen Zeitungen wiedergegeben worden war, ebenfalls übernommen. Darauf erhielten wir von dem Zentralbureau des genannten Vereins ein vom Missionsinspektor Pfarrer Liz. Witte unterzeichnetes Schreiben, in welchem wir darauf hingewiesen werden, daß die Zeitschrift „Auf der Warte" inzwischen eine Entgegnung des Pfarrers Witte auf obenangeführten Artikel gebracht habe, welche zeige, „wie völlig unbegründet der Angriff ist, der in ohne jedes Verständnis der Missionsfachlage und der Verhältnisse draußen geschrieben worden sei". Pfarrer Witte fährt dann fort: „Ich bedaure auf das höchste, daß sich immer wieder deutsche Zeitungen finden, die deutschen Arbeiten in den Rücken fallen. Wer je draußen gewesen ist, weiß, wie nötig es uns Deutschen tut, gegenüber der Konkurrenz der Angelsachsen zusammenzuhalten. Alle unsere deutsch-nationale Arbeit ruht auf dem Vertrauen des deutschen Publikums, das so nicht gestärkt, sondern geschwächt wird, zum Schaden des Deutschtums in der Welt. Ich kann nicht annehmen, daß Sie einer solchen Schädigung Vorschub leisten wollen. Unsere Missionsanstalten sind die größten deutschen Missionsanstalten in unserer chinesischen Kolonie. Das Reichsmarineamt hat sich dauernd über unsere Arbeit in der anerkennendsten Weise ausgesprochen." Wir haben darauf dem Einsender unseres genannten Artikels Kenntnis von dem Schreiben Liz. Wittes gegeben und erhalten nun die nachfolgende Zuschrift, die wir glauben unseren Lesern nicht vorenthalten zu sollen:

Es ist ganz ungerechtfertigt, wenn Herr Pfarrer Liz. Witte die Behauptung aufstellt, daß die deutschen Zeitungen, welche jenen Artikel abgedruckt haben, „deutschen Arbeiten in den Rücken gefallen seien". Was mich veranlaßte, Ihnen den Abdruck jenes Artikels aus der „Warte" zu empfehlen, war die Ueberzeugung, daß, die Richtigkeit des wesentlichen Inhalts jenes Artikels vorausgesetzt, die an der deutschen evangelischen Mission interessierten Kreise ein Recht darauf haben, zu fragen, ob ein Verein mit derartigen Grundsätzen berechtigt sei, sich als evangelischer protestantischer Missions-Verein zu bezeichnen. Die in dem Schreiben des Herrn Liz. Witte angezogene Erwiderung deckt sich wohl inhaltlich mit der Veröffentlichung desselben Herrn im „Allianzblatt" Nr. 23, in welcher es — nach der „Kreuz-Zeitung" Nr. 252 vom 1. Juni — heißt, daß in jener Mädchenschule allerdings Religionsunterricht im Christentum stattfindet, daß aber die Beteiligung an diesem Religionsunterricht nicht zum Zwange gemacht werde. Damit gibt Herr Liz. Witte doch selbst zu, daß diese, von einer deutschen Mission gegründete Mädchenschule den Religionsunterricht aus den obligatorischen Unterrichtsfächern grundsätzlich ausschließt. Der Allgemeine evangelisch-protestantische Missionsverein stellt sich also, im Gegensatz zu allen andern Missionsgesellschaften, auf den Standpunkt der konfessionslosen Regierungsschule, welche die Teilnahme an religiösen Uebungen in das Belieben der Schülerinnen stellt. Da nun ferner der genannte Verein in Kiautschau im Gegensatze zur Berliner Mission, die auf drei Hauptstationen 785 Christen gesammelt hat, grundsätzlich auf Gemeindebildung verzichtet hat, so muß doch jeder evangelische Missionsfreund in ernster Besorgnis fragen, was später aus jenen Chinesenmädchen werden soll, die einst in der Schule an den christlichen Morgenandachten teilgenommen haben, und in welcher Weise, mangels Anschlusses an eine evangelische Gemeinde, die christlichen Heilswahrheiten und christlichen Lebensgrundsätze in ihnen lebendig erhalten werden sollen. Daß übrigens die hier vertretene Ansschauung auch von anderer Seite geteilt wird, zeigt ein Blick in das lesenswerte Büchlein von E. Strümpfel, „Was jedermann heute von der Mission wissen muß" (Berlin 1911. M. Warneck). Hier heißt es auf Seite 61 und 62: „Der Allgemeine evangelisch-protestantische Missionsverein bekennt sich (nach Liz. Dr. Rohrbach) zu dem Prinzipe, daß die nichtchristlichen Völker, insbesondere die alten Kulturnationen des Ostens, nicht auf dem Wege einer engherzig orthodoxen oder rein kirchlich-pietistisch orientierten Propaganda für das christliche Prinzip gewonnen werden sollten, sondern durch offene und freimütige An-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206232-11/fragment/page=0002

Anknüpfung der christlichen Predigt an die bei jenen Völkern bereits vorhandenen, nicht selten tief aufgefaßten Momente allgemein menschlicher und religiöser Wahrheit." Wenn ferner Herr Ztg. Witte von der Anerkennung spricht, die die Tätigkeit des Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsvereins beim Reichsmarineamt gefunden hat, so erscheint diese Anerkennung wohl begreiflich, wenn man erwägt, daß die Tätigkeit des Vereins in Kiautschau wesentlich Schularbeit und ärztliche Mission betrifft und damit der Regierung eigne Arbeit abgenommen und erleichtert wird. Diese christliche Kulturarbeit deckt sich aber doch keineswegs mit dem, was wir unter evangelisch-protestantischer Missionsarbeit verstehen. Mögen liberalen Ohren die Grundsätze des Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsvereins immerhin sympathisch in den Ohren klingen, diejenigen, welche fest auf dem Boden des evangelischen Bekenntnisses stehen, werden sich auch durch den Hinweis auf die Erfolge jenes Vereins auf kulturellem und sozialem Gebiete nicht in der Ueberzeugung irre machen lassen, daß das Wesen der Auslandmission darin beruht, die christlichen Heilswahrheiten und evangelischen Glaubenssätze fest und unauslöschlich in die Seelen der Ungläubigen zu pflanzen. Vielleicht ringt sich auch in den Kreisen der Freunde des Allgemeinen evangelisch-sozialen Missionsvereins diese Ueberzeugung durch, dann ist der Zweck, den wir allein mit dieser Auseinandersetzung verfolgt haben, erfüllt. —Khp.—

*

= **Der vierte Kursus der Frauenschule der Inneren Mission zu Berlin** nimmt am 7. Oktober d. Js. seinen Anfang. Der neue Prospekt ist fertiggestellt und zu beziehen von der Geschäftsstelle der Frauenschule der Inneren Mission, Berlin-Dahlem, Altensteinstraße 51.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Der Hauptausschuß für die nationale Arbeiterbewegung Deutschlands,** dem u. a. der Bund deutscher Werkvereine, der Bund vaterländischer Arbeitervereine, der Verband seemännischer Berufsvereine und andere ähnliche Verbände angeschlossen sind, hält am 29. und 30. Juni und am 1. Juli in Essen seine diesjährige Tagung ab, mit der die Hauptversammlung des Bundes deutscher Werkvereine verbunden ist. Die in dem Hauptausschuß zusammengeschlossenen Verbände gehen von der Ueberzeugung aus, daß die Interessen der Arbeitnehmer mit denjenigen der Arbeitgeber gleichlaufend sind, in der Hauptsache wenigstens, und daß die beiderseitigen Interessen am besten gewahrt und gefördert werden durch eine friedliche Verständigung beider Parteien. Sie stehen also in einem bewußten und scharfen Gegensatz zu den freien, christlichen und Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften. Von den verschiedenen gelben Organisationen haben namentlich die Werkvereine in der letzten Zeit einen großen Aufschwung genommen. Es bestehen bereits mehr als 100 Werkvereine mit etwa 100 000 Mitgliedern, und fast täglich treten neue Werkvereine hinzu. Die bevorstehende Tagung wird Aufschluß geben über den augenblicklichen Stand und die Aufgaben der wirtschaftsfriedlichen (gelben) Arbeiterbewegung.

Sport und Jagd.

W. **Die Ergebnisse des Kieler Segeln** am Sonnabend waren folgende: In der Sonderklasse siegte „Seehund 15". Bei der Binnenwettfahrt im Kieler Hafen siegte in der 8-Meter-Klasse „Ariadne 3". In der 7-Meter-Klasse trug den Sieg „Blitz 14" davon. In der 6-Meter-Klasse ging „Quo vadis" als erste durchs Ziel. In der 5-Meter-Klasse holte sich „Panther" die Siegesehren.

Letzte Telegramme.

Fürstin von Hohenlohe.

Schloß Schillingsfürst, 22. Juni. Die Fürstin von Hohenlohe, geborenen Prinzessin Ypsilantei, ist nach längerem Leiden im Alter von 49 Jahren gestorben.

Verhaftung eines Bankiers.

Berlin, 22. Juni. Der Inhaber der bekannten Londoner Schwindelbank Brown and Brothers, namens Donallon, ist in London auf Betreiben der Vertrauensstelle des Zentralverbandes des deutschen Bank- und Bankiergewerbes verhaftet worden.

Vertagung der Duma.

Petersburg, 22. Juni. Ein erschienener Ukas des Kaisers vertagt die Arbeiten der Reichsduma bis zum Erlaß eines neuen Ukasses über die Neuwahlen der Reichsduma.

Ruhe in Lissabon.

Lissabon, 22. Juni. In der letzten Nacht und heute früh herrschte völlige Ruhe. Die Straßenbahnen verkehren teilweise, ohne daß sich Zwischenfälle ereignet haben. Es ist kein weiterer Streik ausgebrochen.

Zum italienisch-türkischen Kriege.

Saloniki, 22. Juni. Die Ausweisung der Italiener ist hier beendet. Die Behörden haben insgesamt 187 italienischen Staatsangehörigen gestattet, ausnahmsweise hier zu bleiben.

Japanische 5 Millionen Pfund-Anleihe.

Tokio, 22. Juni. Die ostasiatische Industriegesellschaft hat die Kiangsi-Eisenbahnanleihe von 5 Millionen Pfund bewilligt.

Börsen- und Handelsteil.

Wochenbericht über Kaliwerte.

Die Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., schreibt unter dem 21. Juni cr. u. a.: Der Markt der Kaliwerte verkehrte auch in der vergangenen Woche in ruhiger Haltung bei zum Teil wiederum schwächeren Kursen für schwere Werte. Verstimmend wirkte hier der überraschende Rückgang in den Kuxen der Gewerkschaft Wilhelmshall, der im Hinblick auf den ungünstigen Quartalsbericht annähernd 1000 *M* betrug. Der Laugeneinbruch bei den Mecklenburgischen Kaliwerken Jessenitz hat nach den letzten Berichten eine Verstärkung erfahren, so daß von der Bergbehörde die weiteren Verdichtungsarbeiten untersagt wurden. Die jetzt zufließenden Wässer sollen weniger salzhaltig sein, woraus man schließt, daß diese aus dem oberen Deckgebirge stammen. Von Ausbeutewerten bestand zu ermäßigten Preisen Kauflust für Alexandershall, Großherzog von Sachsen, Immenrode, Johannashall, Kaiserroda und Sachsen-Weimar. In Aller-Nordstern hatten Versteigerungen einen Preisdruck auf ca. 3150 *M* zur Folge. Wenig verändert sind Beienrode, Burbach, Carlsfund, Günthershall, Hermann II und Hohenfels. Rothenburg wurden in wenigen Stücken zwischen 3240—3275 *M* bezahlt. Salzmünde, Waldeck und Wintershall blieben stabil. Etwas lebhafter war der Verkehr in Schachtbauwerten, von denen Carlsglück, Wilhelmine, Herfa, Neurode und Reichenhall um ca. 50 *M* anzugiehen vermochten. Größere Umsätze erfolgten in Hüpstedt-Kuxen, die bis 3850 *M* lebhaft gehandelt wurden, zum Schluß der Woche jedoch wieder auf 3600 *M* zurückgingen. Der Rückgang in Walter ist zum Stillstand gekommen und die Kuxe waren wieder mit ca. 1225 *M* gefragt. Gute Meinung zeigte sich für Fallersleben. Unstrutwerte lagen höher auf Anfahren des Salzlagers im Richard-Schacht bei 415 Meter. In Heiligenmühle wurden einige Meinungskäufe zwischen 800—840 *M* getätigt. Zu ungefähr letzten Preisen kamen noch geringe Abschlüsse in Bernsdorf, Buttlar, Carlshall, Mariaglück und Weyhausen zustande. Max wurden bei geringem Angebot ca. 150 *M* höher bewertet. Von Kaliaktien standen Bismarckshall im Vordergrunde. Salzdetfurth ca. 3 Proz. billiger erhältlich. Als schwächer sind ferner noch Adler —2 Proz., Heldburg —1 Proz., Justus —3 Proz., Nordhäuser —1 Proz., Ronnenberg —2 Proz. zu bezeichnen. Sehr schwach lagen Adolfsglück, Steinförde unverändert.

Wollmarkt.

Aus Berlin, 20. Juni, schreibt die „Börs.-Ztg.": Infolge des stattgehabten Wollmarktes und der letzten diesjährigen Berliner Auktion waren während der letzten Berichtsperiode zahlreiche Wollinteressenten am hiesigen Platze, die zum größten Teil auch den Stadtlägern ihre Aufmerksamkeit schenkten und ihren noch fehlenden Bedarf dort deckten. Das Geschäft war daher in dieser Woche ziemlich lebhaft, es wurden den Lägern etwa 1200 Ztr. Schmutzwollen und ca. 300 Ztr. Rückenwäschen entnommen. Käufer waren meist Fabrikanten und Wäscher. Die gezahlten Preise decken sich mit den Notierungen der Wollauktion. Im allgemeinen bringen Rückenwäschen vorjährige Preise, für gute, tadellose Wäschen werden durchschnittlich 3—6 *M* per Zentner mehr als im Vorjahr erzielt. Bevorzugt bleiben nach wie vor Ia Wollen, fehlerhafte und eingestaubte Produkte sind schwer zu plazieren, für bessere Wollen ist die Tendenz als fest zu bezeichnen. Die Eingänge von Rückenwäschen kommen nur langsam heran und lassen teilweise die Wäschen zu wünschen übrig. Der Verkehr an den inländischen Wollplätzen war mäßig belebt. Kolonialwollen hatten ruhige Frage, die Umsätze hielten sich in engeren Grenzen. Das Gesamtquantum der umgesetzten Wollen auf den diesjährigen Berliner Wollversteigerungen des Vereins der Merinozüchter beträgt etwa 32 900 Ztr., das des Wollmarktes 460 Ztr. Die Wollmärkte erregen im allgemeinen nur noch geringes Interesse und sind daher dieselben in einigen Orten, wie z. B. in Liegnitz, Posen usw. ganz eingegangen, ebenso ist der Breslauer Wollmarkt unlohnend geworden. Auch der Berliner Wollmarkt scheint nach und nach verschwinden zu wollen. Produzenten bleiben dem Markte fern, auch fehlen die dem Markte früher zugeführten beliebten und gesuchten Wollsorten. Das Interesse der Käufer hat sich daher für den offenen Wollmarkt fast vollständig abgeschwächt. Die Aussichten für die Güstrower Wollauktion scheinen recht günstig zu sein. In Forst (N.-L.) findet die dritte diesjährige Wollauktion am 27. Juni cr. statt.

Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel.

Mittagsbörse. (Notierung der Produktenbörse.)

Weizen (Normalgew. 755 g):		Hafer (Normalgew. 450 g):	
Inl. (b. 1000 kg) ab Bahn	233—234	Juli	— —
Juli	231¼—231¼—231¼	Septbr.	— —
Septbr.	207¼—207¼	Oktbr.	166½—166¼ Brief.
Oktbr.	207½—207¾—207¼—207¾	Dezbr.	— —
Dezbr.	207½—208—207¼-208½	**Weizenmehl** (per 100 kg):	
Roggen (Normalgew. 712 g):		Nr. 00 brutto einschl. Sack ab Bahn u. Speicher	26.25—28.75
Inl. (b. 1000 kg) ab Bahn	200—201	**Roggenmehl** (per 100 kg):	
Juli	197—196	Nr. 0 u. 1 brutto einschl. Sack ab Bahn u. Speicher	23.40—25.00
Septbr.	175¾ —175	Juli	23.80
Oktbr.	175½—174½—174¾	Sept.	21.55,
Dezbr.	175½—174½	Okt.	— —
Mais (ohne Ang. d. Prov.):		**Rüböl** (per 100 kg in Faß):	
Juli	148¼—148	Juni	—.—
September	— —	Juli	—.—
Oktober	— —	Oktober	67.60 Brief.

— **Magdeburg,** 22. Juni. (Amtliche Notierungen.) Die Preise verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg.

Weizen: fest; englischer und Sommer- gut 230—233 *M*.

Roggen: stetig; inländ. gut 200—202 *M*.

Gerste: flau; ausländ. Futtergerste, gute russ. 168—172 *M*, andere 155—160 *M*.

Hafer: ruhig; inländ. gut 205—207 *M*.

Mais: ruhig; runder gut 162—166 *M*.

Wasserstände von Saale und Unstrut.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der ersten Ausgabe.)

Eisenach 21. Juni + 1.20, 22. Juni + 1.15. Grochlitz + 0.70, + 0.74. Nebra Obp. + 2.02, + 2.00. Nebra Unstp. + 1.42, + 1.38. Bruckenp. + 0.88, + 0.84. Kösen + 0.60, + 0.58. Weißenfels Unstp. — 0.16, — 0.14. Trotha + 1.50, + 1.50. Alsleben + 1.00, + 1.00. Bernburg + 0.57, + 0.58, Calbe Obp. + 1.41, + 1.41. Calbe Unstp. + 0.18, + 0.18 Grizehne + 0.30, + 0.30.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: **Max Ebeling;** für Oertliches: **Heinrich Miesicner;** Schlußredaktion: **A. Berwecke,** sämtlich in Halle a. S. — Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Sanatorium v. Zimmermann'sche Stiftung
Chemnitz M.
Angepaßte Diät, milde Wasserkur, Elektr.-Licht-Röntgenbehandlung, Diätonvalsiation, Zander-Institut, Sonnen- und Luftbäder, heizbare Winterluftbäder, behagliche Einrichtung, Liegekur, seelische Beeinflussung, Behandlung von Nerven-, Verdauungs-, Herz-, Hautleiden, Aderverkalkung, Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden 2c. — Ill. Prospekt frei. 3 Aerzte.
1060] **Chefarzt Dr. Loebell.**

Weltbekannte neueste Singer-Nähmaschine Krone I
Familiengebrauch, ◆ Konfektion, ◆ Schneiderei.
Rück- u. vorwärtsnähend, verriegelt zugl. jed. Stich am Ende, regelt d. Fadenanzug durch eine schöne u. festere Naht. Nähmaschinen und Fahrräder **Großfirma M. Jacobsohn,** Berlin N. 24, Linienstraße 126.
200 000 Maschinen i. Verkehr. Seit 30 Jahren Vertragslieferant der Post- u. Reichseisenbahn-Beamten-Vereine, Lehrer-, Militär-, Krieger-Vereine, verf. die hochfeine Nähmaschine Krone II mit hygienischer Fußruhe 1. jed. Art Schreibtrl. 40, 45, 48, 50 M.
Militärs-Zeitg. Bilder, eleg. Damen-Garderobe-Modell-Journal, Maschine versenden!
Vorzugspreise!
4 wöchentl. Probezeit. 5 Jahre Garantie. Jubiläums-Katalog gratis. Lesern dies. Blattes gleiche Vorzugspreise. Jede Maschine nicht u. stopft.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. | **Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark.** | **Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.**

Hotel- und Bäder-Anzeiger

Nr. 11. **Erscheint von Mitte April bis Ausgang September.** **1912.**

Braunlage i. H.: Hoppes Hotel
Mitten im Orte, nahe am Walde.
Logis von 2.50 Mk. an inkl. Frühstück. Pension nach Uebereinkunft. Bäder u. Zentralheizung. Tel. 37. Bes. **Karl Hoppe.**

Ostseebad **Ahrenshoop i. Pomm.** — **Station Ribnitz.**
Direkte Dampferverb. im Anschl. an die Züge.
Vornehmstes, ruhiges Bad in unmittelb. Nähe des Strandes.
Näheres durch die Badeverwaltung.

Alexandersbad in schönst. Lage d. Fichtelgeb. 600 m ü. d. M. Med., ärztl. geleit. Kuranst. Dr. Haffner. Stahl-, Moor- u. Fichtennadelbad m. Pension, Hot. u. Restaur., 150 Zimm., elektr. Beleucht., Motorpoststat., Autogar. Post u. Tel. Bahnstation Marktredwitz u. Wunsiedel. Näheres d. uns. Prosp. Badeverwaltung.

Bad Kudowa
Bez. Breslau. — 400 m über dem Meeresspiegel.
Sommersaison: 1. Mai bis Nov. Wintersaison: Jan., Febr., März.
Herzheilbad. [1338
Natürliche Kohlensäure- u. Moorbäder. Stärkste Arsen-Eisenquelle Deutschlands gegen Herz-, Blut-, Nerven- u. Frauen-Krankheiten. Frequenz: 15 904. Verabfolgte Bäder: 144 170. 19 Aerzte. — **„Kurhotel Fürstenhof",** Hotel I. Ranges und 120 Hotels und Logierhäuser. Brunnenversand das ganze Jahr. Prosp. gratis sämtl. Reisebureaus und durch die **Badedirektion.**

Nordseebad Cuxhaven-Döse.
Teleph. 214, Pension „Neue Liebe" Geschw. **Blask.** Direkt a. Strand: gr. luft. Zimmer. Erstklassige Verpflegung. [3558

Waldsanatorium
Bad Grüna i/S.
400 m. ü. M.
Prospekte frei Dr. Mosler

Das **Spezialbad** gegen Gicht, Rheuma, Gelenkentzündung, Katarrhe, Flechten, Frauen- und Nervenleiden ist das bewährte [3137
Schwefelquellbad u. Inhalatorium
Langensalza i. Thür.
Präm. Hyg.-Ausst. Dresden 1911. Prosp. direkt u. d. Verkehrsb. d. Ztg. **Leipziger Strasse 61/62.**

Wildemann i. Oberharz.
Kurhaus, I. Haus am Platze, billigste Preise. Prosp. gratis. 0692] **Fr. Marhenke.**

Schwefelbad Tennstedt in Thüring.
Stärkste Schwefelquelle in Deutschland.
Direkte Bahnverbindung über Gotha, Erfurt, Langensalza und Straußfurt. **Beginn der Saison am 1. Mai.** Vorzügliche Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Skrophulose, Flechten, Haut- und Nierenkrankheiten, Frauenleiden usw. Schöner großer Park. Wohnungen im Kurhause und im Orte. Billige Pension. Prospekte franko durch die **Badedirektion.** [1077

Bad Landeck i. Schlesien
Schwefelthermen mit höchster Radioaktivität (206 Einheiten)
Moorbäder. Natürliches Radium-Quell-Emanatorium.
Waldreichster Terrain-Kurort (450 Meter üb. d. Meer).
Bewährt bei Frauenkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Hautkrankheit, Schwäche, Rekonvaleszenz.
Kurzeit: April — Oktober. Beluchsziffer: 13500 Personen.
Hochquellen-Wasserleitung. Elektrische Beleuchtung.
Ausführl. illustr. Prospekt kostenlos d. d. Städtische Bad-Verwaltung.
0273

Nordseebad Wittdün auf Amrum
Unvergleichlich. Sandstrand. Kräft. Wellenschlag. Billige Bäder.
Prosp. d. d. Bade-Kommission und d. d. Verbd. deutsch. Nordseebäder.

Manebach-Kammerberg,
hervorragend schön gelegene Sommerfrische des Thür. Waldes
Prospekt durch **Lehrer Frank.**

OST-DIEVENOW
Wohlfahrtspreise für Solbäder.

Blankenburg (Hz.)
Hotel u. Pension Eichenberg,
in prachtv. Höhenlage in der Nähe des Waldes, sehr geeignet für **Erholungsbedürftige.** Großer schattiger Garten. — Prospekt

Angenehmer Ausflug
nach **Gutenberg**
zur Fruchtweinschenke.
Vorzügliche Fruchtweine, Biere, — Kaffee, kräftiger Imbiß. — Ergebenst **W. Trebstein.**

Fortsetzung umstehend.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206232-11/fragment/page=0003

Neu! Täglich Berlin—Kopenhagen (12 Std.) bezw. **Berlin—Bornholm** (11 Std.) Schnelldampfer-Tagesfahrt ab Sassnitz.
Billigste Tarife. Unentgeltliche Prospekte durch alle Reisebureaux; in Berlin durch Sassnitzlinie Bahnhof Friedrichstrasse und Unter den Linden 76a. [1615

Bad Orb

Kurhaus: I. Hotel am Platze.

Die Krankheiten des Herzens u. der Gefässe, deren Ursachen, deren Komplikationen. Die an Kohlensäure überreichen radioaktiven Solsprudel von Orb, seine Lage in den Ausläufern des Spessarts in einem wald- und wiesengeschmückten Tale mit abwechslungsreichen Spaziergängen für Terrainkuren, seine an Kohlensäure und Lithion reiche Trinkquelle, die **Martinus-Quelle**, als Kampfmittel gegen Ursachen und Folgen der Herzfehler und der Aderverkalkung: Gicht, Fettsucht, Diabetes, Blutstockungen in Lunge und Unterleibsorganen, Stockung des Gallenflusses, Verdauungsstörungen machen das „Kleinod des Spessarts" zu einer Wallfahrtsstätte für Herz- und Gefässkranke, zu einem Heilbade für die vielfachen Ursachen und Komplikationen der Herzleiden. Reiseweg: von Wächtersbach (Frankfurt-Bebraer Eisenbahn) in 15 Minuten nach Bad Orb. — Prospekte und Auskunft durch die **Kurdirektion.** [1058

Barbarossahöhle

Grösste Höhle Deutschlands.

Täglich elektrisch beleuchtet.

Jährl. Besuch ca. 40000 Personen. Unweit des Kriegerdenkmals auf dem Kyffhäuser. Eisenbahn-Stationen Rottleben, Frankenhausen, Rossla und Berga-Kelbra (Südharz). Prosp. grat. erhältl. d. d. Verwalt. in Rottleben. [1612

Verband Mecklenburg. OSTSEE-BÄDER

Geschäftsstelle: Warnemünde

Auskünfte und Führer durch die Geschäftsstelle des Verbandes Mecklenburger Ostseebäder, Warnemünde, und des Verbandes Deutscher Ostseebäder, Berlin, Unter den Linden 76a.

Arendsee Dir. an offener See. **Breiter Strand,** ausgedehnte Waldungen. — Warmbadehaus. — Kurhaus. — Konzerte — Theater. **Quellwasserleitung. Kanalisation. Elektrische Beleuchtung.** Bahnstat. Besuchsziffer 1911: 9800. Prosp. d. d. Badeverw.

Brunshaupten (FULGEN). Ostseebad und klimatischer Kurort. In herrlichen Kiefernwaldungen an offener See gelegen. **Kurhaus. Warmbad. Neue Seebäder. Quellwasserleitung. Kanalisation. Theater. — Konzerte. — Arzt. — Apotheke.** **1911: 16356 Gäste.** Bahnstation. Prospekt d. die Badeverwaltung.

Heiligendamm unt. neuer erstklass. Leitg. Größt. Komf. Beste Gesellschaft. Kalte u. warme Seebäd. Alle Arten Sport. Flach- u. Hindernisrennen auf der Doberaner Rennbahn (Juli u. August). Herrl. Wald. Kanalisation. Süßwasserleitung. Elektrische Beleuchtung. Erweit. Landungsbrücke. Mäßige Preise. Prospekt frei durch die Badeverwaltung.

GRAAL gesunde Luge, umgeben v. den größt. Laub- u. Nadelwaldungen. steinfr. Strand. Stat. Roevershagen d. Rostocker-Stralsunder Bahn od. Warnemünde. Arzt am Ort. Prosp. grat. d. d. Badeverw. Frequenz 5343 Pers.

MÜRITZ Kurort i. Hochwald, der bis an d. steinfrei. Strand reicht, gelegen. Arzt i. Orte. 2 große Landungsbrücken (West- u. Oststrd.). Fam.-Bad. 2km lg. Dünenprom. Freq. 6639 Pers. Prosp. durch d. Badeverw.

Alt-Gaarz direkt an See u. Salzhaff, einfaches, bill. Badeleben. Bitte Prosp. verlang.

Boltenhagen Strd. völl. steinfr., gänzl. gefahrl. für Kinder. Ausged. Waldungen.

Hlenhagen herrl. Lage a. Hochw. u. See. W. Seeb. Dampferbr. Prosp. d. d. Badeverw.

Insel Poel Badeverw. Kirchdorf. Schön. Sandstr. herrl. Luft. Bill. Vorz. Dampferverbdg.

Wustrow herrlich zwischen See u. Haff gelegen. Inselklima. Prospekt d. d. Badeverwalt.

Warnemünde Ab Berlin u. Hamburg 4 Std., Kopenhagen 6 Std., Bahntrajekt nach Dänemark (2 Std. — bill. Tagesrückfahrkarten). Schwemmkanalisation. Ia Luft. u. Sonnenbad. Sandstrand. Hervorr. Tennispl., Tontaubenschießen. Herrlich. Hochwald, durch elektr. Bahn in 12 Min. erreichbar. Besucherzahl 23358. Illustrierte Prosp. d. d. Badeverwaltung. [9880

NORDSEEBAD Borkum

genannt: „Die grüne Insel"

1911: 30000 Besucher. Schönster Strand, starker Wellenschlag, ozonreiche Seeluft. Herren-, Damen- u. Familienbad. Licht- u. Luftbad.

Neu: **Strand-Wandelhalle** f. ca. 4000 Personen setzt Borkum an die **Spitze sämtl. deutschen Nordseebäder.** Tennisplätze, Reitbahn. Tägl. mehrm. Dampfschiffverbind. Prospekte, Fahrpläne grat. d. d. Bade-Direktion und bei Hassenstein & Vogler, A.-G. [1611

Köhlers Strandhotel. Haus I. Ranges. Prospekt sendet Th. Köhler. Nordsee-Hotel (Strandhotel). Allerersten Ranges. Prospekt gratis. Hotel Bakker sen., I. Ranges, altrenommiert. Bes. E. W. Bakker.

BAD ELSTER

Kgl. Sächs. Eisen-, Moor- und Mineralbad. Quellenemanatorium. Berühmte Glaubersalzquelle. Gross. Luftbad mit Schwimmteichen. Prospekte und Wohnungsverzeichnis postfrei durch die Kgl. Badedirektion. Brunnenversand durch die Mohrenapotheke in Dresden.

Luftkurort Harzgerode 400 m über M., Fichten- u. Buchenwälder, bequeme Promenaden, Wasserleitung, Badeanstalt (Wannen-, Brause-, med. Bäder), gute Hotels, billige Pensionen. Prospekte durch den Magistrat und die Bureaus der Haasenstein & Vogler A.-G. [1056

Tautenburg i. Th., schönste Sommerfr. inmitten herrl. Berge u. Wälder. Wirkl. Ruhe u. Einfachheit. Keine Kurtaxe. Prosp. frei durch d. **Verschön.-Verein.**

Nordlandfahrten 1912

B & N LINIE Det Bergenske Dampskibs-Selskab, Bergen, Det Nordenfjeldske Dampskibs-Selskab, Trondhjem. 66 erstkl. Dampf.-Fjord-, Küst. u. Nordcaprout. [0666

Ab Hamburg jeden Montag 9 Uhr morgens. Fjordroute: Hardanger, Sogne, Geiranger, Romsdal von 250 bis 350 M. inkl. Beköstig., jed. Sonnabend 12 Uhr abds. Postroute: Bergen M. 49.50, Trondhjem M. 67.50 exkl. Beköstig. Nordcaproute: ab Hamburg inkl. Fjordroute v. 500 M. an inkl. Beköstig. Nordcaproute: ab Trondhjem von 250 M. an inkl. Beköstigung.

Spitzbergenfahrt Schiff vom 7. August bis 2. September von 600 M. an inkl. Beköstig. Jll. Prosp. u. Fahrkartenausgabe b. d. Gesellsch. u. d. Vertret. **P. J. Reimers, Hamburg,** Glockengiesserwall 6, b. Hauptbahnhof. Tel.-Adr.: **Nordcap-Hamburg.**

Berghotel u. Pensionshaus Pfaffenberg
Bad Sachsa (Südharz), Fernspr. 37.
Häuser ersten Ranges, modern eingerichtet, auf erhöhter Waldparzelle, 380 m ü. d. M., inmitten herrlicher Laub- und Nadelwaldungen, beliebter Luftkurort, Nerven-, Herz-, Stoffwechselerkr., sichere Heilung nach ärztlichen Vorschriften, da balsamische Höhenluft. Beste Referenzen von langjähr. Besuchern. Mässige Preise. Prospekte frei. Besitzer **Erich Bartels.**

Luftkurort

Leistners Waldhaus in den Königl. Forsten bei Halle a. S., Station Heide der Halle—Hettstedter Bahn, in 17 Min. von Halle a. S. per Bahn zu erreichen, idyllisch gelegen, empf. Zimmer, auch Balkon, m. vorzügl. Pens. pr. Tag u. 4 Mk. an. N. Jim. o. Pens. Sol-, Moor- u. Kiefernadelbäder, Massage, Abreibung, Milch- u. Brunnen-Kuren. — Tel. 2042.

BAD BERKA bei Weimar.

Eröffnet 1813.

Moor-, Sand- und Kiefernadelbäder.
Künstl. Sauerstoff-, kohlensäure-, Sol-, Lichtbäder etc. ● Karl-August-Brunnen. ● Neues, modernes Badehaus. Grosser Kurpark. Herrliche weitausgedehnte Waldungen (5557 ha). Illustr. Prospekte gratis durch die Badeverwaltung. [0784
Hotels und Pensionen: „Deutscher Kaiser", „Wettiner Hof", „Kaiser Wilhelmsburg". Pensionshäuser: „Villa Küster", gr. Gart., „Villa Rosenthal". Höhere Schule: „Waldpädagogium".

Bad Steben bei Hof

Kgl. bayer. Stahl- u. Moorbad

Vorzügliche Heilerfolge durch stark radioaktive und kohlensäurehaltige Stahlquellen, örtliches Mineralmoor ○○○ und herrliches Höhenklima. ○○○

Prosp. durch die Kgl. Badeverwaltung.

Bad Gebirgsluftkurort und Solbad mit Kochsalztrinkquelle „Krodo". Heilt kranke Nerven u. Stoffwechsel-Krankh.

Harzburg. [1067

Jll. Führer mit allen Preisen frei durch Herzogl. Badekommissariat Bad Harzburg und Aug. Scherl, Halle a. S., Grosse Steinstrasse 11.

Waldparkhotel Belvedere. Vorn. Haus unm. am Hochw. O. Südekum. **Schmelzers Hotel u. Pension,** I. Rg. Schönste Lage, direkt a. Kurpark. **Königs Hotel,** fr. Moritzburg. Nahe Bahnh. Sol. Pr. V. Dt. Off. Ver. empf. **Badearzt Sanitätsrat Dr. Dreyers Kuranstalt. Haus Lag ins Land.** Vornehmes Haus, 10 Schritt v. Walde. Prospekt.

Rübeland im Harz

Hermannshöhle und Baumannshöhle [2940

mit herrlichen Tropfsteinbildungen und der Kristallkammer — in allen Teilen elektrisch beleuchtet. — **Täglich geöffnet.**

Bad Sulza i. Th.

(Hauptlinie Halle—Frankfurt a. Main.) **Radium-Solbad.**
Idyllische und geschützte Lage. Grosse schattige und gut gepflegte Kurparkanlagen. Lohnende Ausflüge. Hohe radioaktive Solquellen mit 6—27% Salzgehalt. Drei mächtige Gradierhäuser. Erstklassiges Inhalatorium. Neue Trinkhalle zur Radiumtrinkquelle. Grosse Erfolge bei Scrophulose, Rhachitis, Gicht, Rheumatismus, Nerven-, Herz- und Frauenkrankheiten. Prospekte und Auskunft durch die Badedirektion. [0027

SANATORIUM MARIENBAD bei GOSLAR AM HARZ [0867
Phys.-Diät. Kuranstalt f. Nerven-, Herz-, Stoffwechselerkrank., Blutarmut, Erholungsbedürftige. Mild. Gebirgsklima. Mod. Einrichtung u. Kurmittel. Elektr. Licht. Das ganze Jahr geöffnet. Prosp. d. d. Verwaltg. Ed. Löhr. Herztl. Dir. Sanitäts-Rat Dr. E. Benno

Thüringer Wald — OBERHOF — 825 m ü. M.
Vornehmster u. bedeutendster Höhenluftkurort
im Thüringer Wald. Grosse Sportanlagen. Unterkunftsstellen erstklassig. D-Zug-Station Berlin—Mailand. Prospekte und Auskunft durch die Kurverwaltung.

Harz

Mitglieder des Verbandes der Hotelindustriellen des Harzes.

Mitglieder des Verbandes können nur solche Hotelindustriellen werden, deren Persönlichkeit von vornherein die Erfüllung der übernommenen Pflichten dem Publikum gegenüber gewährleistet.

Bad Harzburg. Löhrs Hotel u. Pens. I. R. Kais. Aut.-Club. Vorn. Haus elektr. Licht etc., eigener Aut.-Verkehr. Fernspr. 1. Bes. Fritz Bürchl.
Eggelings Hotel und Pension I. R. Ruhigste staubfreie hohe Lage, mitten im Gart. nächst Soolbad, Wald, Kurplatz. El. Licht. Prosp. H. Bokelmann.
Schmelzers Hotel u. Pension I. R. Aller Komfort. Licht etc. Neues mass. Haus. Schönste Lage am Kurpark. Prosp. gratis. H. Wartzenstedt, Bes.
Elbingerode i. H. Bad Waldheim — Hotel Waldnaus. Ruh. Sommerfrische I. Rang. Mitten im Hochwald am Wege nach Drei-Annen-Hohne gelegen. Fernruf 15. Prospekt. E. Nieworth, Bes.
Goslar. Hotel Hannover. Altrenommiertes Haus I. Ranges. Ganzlich renoviert. Garage. Telefon 5. Prospekte gratis. Besitzer L. A. Albrecht.
Schierke i. Oberh. Burghotel. Haus I. Ranges. Neuerbautes Vestibül, romantische, ruhige und bevorzugte Lage am Platze. Prospekte frei durch den Besitzer A. Dreier.
Hotel Brocken-Scheideck und Familien-Pension. Vornehmes Haus. Gänzlich renoviert. In herrlicher Lage. Prospekte durch die neue Direktion. Telefon 5
Hotel Fürst zu Stolberg, G. m. b. H. 200 Schlafzimmer und Salons. Appartements mit Bad und W. C. Ganz international. Prospekte frei durch die Direktion.
Hoppes Hotel und Pension. Mit all. Komfort einger. Für kürzeren oder längeren Aufenthalt. Bester Lage nach Süden mit Fernsicht aufs Gebirge. Prospekte. C. Hoppe. Telefon 1.
Solbad Suderode. Contralhotel u. Kurhaus. Haus I. R. E. Baade. Grauns Hotel u. Kurhaus. Vorn. Haus u. Pens. Prospekte gratis. Hotel u. Kurhaus Michaelis. Beste Lage a. W.
Alphabetische Reihenfolge.

Solbad Rothenfelde

Teutoburger Wald. An der Bahnlinie Bielefeld-Osnabrück.

Herrl. Gebirgslage, unmitt. a. meilenw. Waldung. Stärkste kohlensaure Sole Deutschlands. Vorzüglich bewährt geg.: Herzleiden, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Skrofulose. Hochmoderne Einrichtungen für Bade- und Trinkkuren. — Inhalationen, Heilgymnastik, elektrische Behandlung. Kurhaus, Familienpension, Solbäder im Hause. Badeschrift u. Wohnungsanzeiger kostenlos durch die Badeverwaltung.

Bilz Sanatorium

Schloss Lössnitz — Dresden-Radebeul — 3 Aerzte

Beste Kurerfolge bei Nerven-, Magen-, Darm-, Herz-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Geschlechtskrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Asthma, Nervosität, Bleichsucht, Blutarmut, Zuckerkrankheit u. allen Frauenkrankheit. Prosp. frei. **Bilz' Natur-Heilbuch,** 2 Millionen Exemplare schon verkauft. 4 Bände M. 30.—. Zu bezieh. b. alle Buchhandlg. [0062

Königl. Nordseebad Norderney.

Telephon 28. **Strand-Hotel Kaiserhof** Besitz.: **Kohlstedt u. Gramberg.**
Grösst. Hotel I. Ranges a. Platze, ca. 180 Zimmer u. Salons. Elektr. Licht

Nordseeinsel Spiekeroog.

Ruhiges Badeleben ohne Luxus. — Gute Badeeinrichtungen. Prosp. gratis. Badeverwaltung.

WANGEROOGE

Nordseebad. Prospekte versendet die Badekommission. [1061

Lobenstein

stärkstes Thüringer Eisen-, Moor- u. Stahlbad
Trink-, Bade- u. Luftkurort I. Ranges. Seeh. 515 Meter. Wechselstrombäder, Kohlensäure-, Fichtennadel-, Sol-, Dampf- und elektr. Lichtbäd., Fichtennadel-Dampf-Inhalationen, Vibrations- u. manuelle Massage, Licht- und Sonnenb., Kaltwasser-Behandl., Röntgen-Laboratorium. Grösste Erfolge bei Herz- und Nervenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Asthma, Magen- und Darmleiden, Frauen- u. Unterleibskrankheiten, Bleichsucht. Saison 1. Mai bis 30. September. Prosp. d. d. Badedirektorium sowie d. Geschäftsst. ds. Bl.

Brunshaupten

Fulgen — Ostseebad u. klimat. Kurort. 1911: 16356 Gäste. Quellwasserleitung. Direkte Bahnverbindung. Prospekte Badeverwaltung, Verkehrs-Bureau Berlin, Unter den Linden 76a und bei Rudolf Mosse. [0624

Strecke: Schweinfurt-Meiningen — Station: Neustadt a. Saale

Bad Neuhaus a. Saale

Saison Mai bis Mitte September ∴ ∴ Telephon Nr. 47.
Vorzügliche kohlensaure Kochsalzquellen. Trink- und Badekur. Sol- u. Moorbäder äusserst billig. Bewährte Heilkraft bei Magen- und Darmkatarrhen, Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoidalleiden, Anämie und Frauenkrankheiten. Bei Herzleiden und Zuckerkrankheiten sind Heilerfolge nicht ausgeschlossen. — In Neuhaus und in dem 7 Min. entfernten Städtchen Neustadt a. S. ist für billige und schöne Wohnungen gesorgt. Bad Kissingen ist per Wagen in 2 Stunden, per Auto in 1 Stunde zu erreichen. — Prospekte gratis durch die Freiherrl. v. u. z. Guttenberg'sche Bade-Verwaltung.

Alexisbad Harz Stahlbad

Sommerfrische. Stahltrinkquelle, Stahl-, Kohlensäure-, Fichtennadel-, Sol-, Moor- u. sämtl. mediz. Bäder. Erholungskur. Prosp. d. Badeverw.
Kurhaus. Logierhaus, Villen. Pension v. 5 M. an. P. Schwiessu, Hoflieferant.

Saison: 1. Mai bis 30. September.

Bad Frankenhausen-Kyffhäuser

Radioaktives Solbad und Inhalatorium. Bahnstation. Solbäder beliebiger Stärke, kohlens. Solbäder. Gesellschaftsinhalation, System Reichenhall und Wasserruh, Einzelinhalation an getrennten Apparaten u. in Kabinen, Lignosulfitinhalation. Pneumat. u. Sauerstoffapparat, Soldampfbad, Massage. Quellwasserl. Herrl. waldr. Umgebg., unmitt. an d. Stadt beg. Kurmusik, Kurtheater. Kinderspielplatz. Auf fl. Prosp. d. d. Allg. Bäd.-Verkehrsanstalt Berlin SW, Charlottenstr. 77, u. die **Badedirektion in Frankenhausen (Kyffh.).** 27
Kinderheilanstalt: Geöffnet 4. 5. bis 4. 10. 1912.
Pension 70.— Mk. Julikur 100 Mk. Prospekt durch die **Vorsteherin.** [1603

Sanitätsrat Dr. Bunnemann,
Ballenstedt am Harz,
Sanatorium für Nervenleidende und Erholungsbedürftige. Das ganze Jahr besucht. — Psychotherapie. [0678

Bad Sachsa, Südharz, Berghotel und Pension Warteberg. Bevorz. Waldlage, 450 m üb. M.-Sp. Mässige Preise. Fernspr. Nr. 6. **Aug. Henning.** Prospekt frei.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206232-11/fragment/page=0004

Gedenktage.

24. Juni.

1485. Der Reformator Johannes Bugenhagen geboren.
1795. Der Anatom und Physiolog Ernst Heinrich Weber geboren.
1835. Der Chemiker Johannes Wislicenus geboren.
1838. Der Nationalökonom Gustav Schmoller geboren.
1859. Schlacht bei Solferino. Sieg der Franzosen und Sardinier über die Oesterreicher.
1866. Schlacht bei Custozza. Sieg der Oesterreicher über die Italiener.
1871. Bismarck erhält als Dotation den Sachsenwald.
1893. Nansen tritt von Christiania aus seine Fahrt nach dem Nordpol an.

Tagesspruch: Solange du die Stütze eines guten Gewissens besitzest, solange hast du nicht nötig, dich vor Menschen zu fürchten. W. Müller.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 23. Juni 1912.

Freiherr von Zedlitz-Neukirch über Schulfragen.

Der Führer der freikonservativen Partei, Abg. Freiherr v. Zedlitz-Neukirch, erörterte in einer gestern, Sonnabend, nachmittag von Herrn Lehrer Kruskopp-Lettin nach dem „Wintergarten" hier einberufenen und mit einem Kaiserhoch eröffneten, sehr stark besuchten Versammlung von Mitgliedern des Neuen preußischen Lehrervereins die Stellung der freikonservativen Partei zum Kultusetat. Mit seinen, von warmem Empfinden für die Schule und den Lehrerstand erfüllten Ausführungen erntete er zum größten Teil die Zustimmung der Versammlung und lebhaftesten Beifall. Zunächst wies er auf einen bedenklichen Zuwachs der akademischen Studierenden hin, der die Gefahr eines gebildeten Proletariats herbeiführe und das Abfließen dieser Teile in den Lehrerberuf zur Folge habe. Darum steht der Redner einer Vermehrung der Universitäten ablehnend gegenüber, insbesondere der Universität Frankfurt a. M. Das humanistische Gymnasium weicht zu sehr von seiner eigentlichen Bestimmung ab, indem es auch vielfach vor den humanistischen Studien die realen Fächer bevorzugt. Für die Seminare wünscht er dem akademisch gebildeten Direktor noch einen zweiten Akademiker zur Seite, der eine Art Schulaufsicht zu führen hat. Entsprechend dem Standpunkte der freikonservativen Partei erklärte sich der Vortragende gegen die geistliche Schulaufsicht, wünschte aber die Unterstellung des Religionsunterrichts unter geistliche Aufsicht und eine allmähliche Umwandlung der nebenamtlichen Kreisschulinspektionen in hauptamtliche und eine Vermehrung dieser Stellen um jährlich 30—40, statt der bisherigen 16. Redner besprach die Arbeiten der Immediatkommission im preußischen Abgeordnetenhause und forderte vor allem die Besetzung der mit der Schulverwaltung betrauten Stellen in den Kreisämtern und Bezirksregierungen durch Fachmänner. Auch in die Schuldeputationen gehörten Fachmänner. Frhr. v. Zedlitz behauptete, daß die Landflucht der Lehrer nach der Stadt abgenommen habe und wandte sich gegen die Ueberfüllung der Klassen, namentlich im Osten. Damit die mit Lasten überbürdeten Schulverbände leistungsfähiger würden, sollten größere Verbände gebildet werden. Auch die Dissidentenkinder sollten nicht reinen Moralunterricht, sondern den Unterricht auf christlicher Grundlage empfangen. Weiter erörterte der Redner die große Ungleichheit auf dem Gebiete der Orts-, Amts- und Mietszulagen und forderte die Beseitigung dieser Ungleichheit. Zur Wahrung des Standesansehens der Lehrer forderte er bei Auszahlung von Reiseentschädigung Gleichstellung mit den mittleren Beamten, nicht mit den gehobenen Unterbeamten, denen die Lehrer jetzt gleichgestellt werden. In den Dienst der Jugendpflege müßten noch mehr Mittel gestellt und die Jugendpflege mit der einzuführenden ländlichen Pflicht-Fortbildungsschule verbunden werden. Was aber darin erreicht ist und manches andere noch, ist dem Kultusminister v. Trott zu danken, der ein Minister sei, wie er sein müsse.

Hierauf sprach der Landtagsabgeordnete Herr Obermeister Nahardt-Berlin über mancherlei Fragen, die das Abgeordnetenhaus auf dem Gebiete des Handwerks beschäftigen, zunächst über die Gefängnisarbeit, dann über das Verdingungswesen, hinsichtlich dessen der angemessene Preis, ermittelt von Fachleuten, zugestanden werden müsse. Weiter wird eine andere Besteuerung der Warenhäuser, Konsumvereine, Wanderlager, Hausierer angestrebt. Bemängelt wurde die Nichteinführung des zweiten Teiles des Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen, gefordert die Heranziehung der Großbetriebe zur Ausbildung des gewerblichen Nachwuchses. Weiter habe man sich im Abgeordnetenhause mit der auch am grünen Tische bearbeiteten Bäckereiverordnung beschäftigt, auch andere für den Mittelstand schikanöse Bestimmungen sind im Abgeordnetenhause erörtert worden. Ganz besonders schwierig sei die Beschaffung von Hypotheken. Im allgemeinen besteht eine große Unkenntnis über die Bedeutung des Abgeordnetenhauses für den Mittelstand. Redner bat die Versammelten, daß sie in ihren Kreisen auf den Zusammenschluß des Mittelstandes hinwirken möchten. Auch diesem Redner wurde lebhafter Beifall zuteil.

Den Vorträgen folgte eine sehr ausgiebige Aussprache, an der sich die Herren Rupprecht-Brehna, der namentlich die Mittelstands-Unfreundlichkeit der Freisinnigen geißelte und kräftig für die christliche Schule eintrat, Arndt-Gröbers (gegen das Landrektorat), Miethling (für Abschaffung der Rektoratsprüfung, Pieper-Osterweddingen (für Anstellung älterer Landschullehrer), Kummer, Rektor Hart und Teutcloff-Groß-ottersleben, der die Schulunterhaltungspflicht auf breitere Schultern gelegt wissen will, beteiligten. Mit warmen Worten dankte Herr Kruskopp namentlich Herrn Frhrn. v. Zedlitz, der sich u. a. auch gegen die „Zwickauer Thesen" gewendet hatte, für seine Haltung in den Schulfragen und wünschte ihm noch ein langes Wirken. Herr v. Zedlitz versprach, daß er auch fernerhin mit allen Kräften für die Hebung der Schule und des Lehrerstandes arbeiten werde. Nachdem noch Herrn Kruskopp selbst aus der Mitte der Versammlung heraus herzlich dafür gedankt worden war, daß er diese Versammlung ermöglicht hatte, schloß er die Tagung.

Sonderfahrt an die Wasserkante,

veranstaltet vom Reisebureau der Hamburg—Amerika-Linie zu Halle a. S., vom 6. bis 11. Juli. Gegen Zahlung von 108 Mark erhält man Fahrkarte bis Hamburg und zurück und eine Teilnehmerkarte, die alle Annehmlichkeiten einer genußreichen Reise verbürgt. In Halle steigt man in den Sonderzug ein, in Hamburg aus, wird vom freundlichen Reiseleiter begrüßt und in das bereits bestellte Quartier eines guten bürgerlichen Hotels geleitet, wo der Tisch zum Abendessen schon gedeckt ist. Alles ist sorglich vorbereitet, an Frühstück, Mittag- und Abendessen ist gedacht. Wagen zur Umfahrt, Dampfer zur Hafenrundfahrt stehen bereit und die Elektrische zur Fahrt nach Hagenbecks Tierpark wartet. Nur die genaueste Zeiteinteilung ermöglicht es, in gedrängter Zeit so viel ohne Ermüdung zu schauen, was auf andere Art gar nicht möglich ist. In Helgoland, Kiel, Lübeck und überall, wo die Veranstaltung für den billigen Preis hinführt, spürt man die Fürsorge einer geübten Reiseleitung. Wegen der regen Nachfrage werden Teilnehmerkarten zu dieser Sonderfahrt nur bis zum 1. Juli verausgabt. Es empfiehlt sich also, rechtzeitig die Teilnehmerkarten in der Geschäftsstelle der Hamburg—Amerika-Linie, Bernburgerstraße 32 I, zu holen.

Aussperrung in der Metallindustrie.

Nachdem die in Hannover geführten Verhandlungen gescheitert sind, die die Einigung und Beilegung des Streiks in der Metallindustrie herbeiführen sollten, trat Sonnabend abend die Aussperrung von 60 Prozent der Arbeiterschaft in sämtlichen, dem Verbande deutscher Metallindustrieller angehörenden Betrieben in Kraft.

Wie wir hören, sind Aussperrungen in dieser Höhe am gestrigen Sonnabend auch hier in Halle vorgenommen worden.

— **Ein Aufruf zur Gründung eines deutschen Krankenhauses in Jaffa,** der auch aus den ersten Gesellschaftskreisen der Stadt Halle unterzeichnet ist, wird in der vorliegenden Nummer der „Halleschen Zeitung" veröffentlicht und der Beachtung eindringlich empfohlen. Das Bankhaus Lehmann hat sich zur Entgegennahme von Gaben bereit erklärt.

Hallescher Geflügelzüchter-Verein. In der Sitzung vom 12. Juni erfolgte eine Aussprache über den Wert der Grünfütterung, auch für Tauben. Des weiteren wurde über ein im Spätsommer abzuhaltendes Sommerfest Mitteilung gemacht. Einem Wunsche des zoologischen Instituts zufolge erboten sich einige Herren zur Lieferung von Federn reinrassiger Tauben, die im zoologischen Institut auf ihre Farbenbeschaffenheit untersucht werden sollen.

— **Der Kaufmännische Verein,** e. V., veranstaltet Montag, den 24. Juni, abends 8¼ Uhr im Garten des „Neumarkt-Schützenhauses" ein Konzert, das ausgeführt wird vom Stadttheaterorchester unter Leitung des Herrn Kapellmeister Elsmann.

— **Zwangsversteigerung.** Im Wege der Zwangsvollstreckung wurde am Freitag das in Ammendorf Wörmlitzerstraße 22 belegene Hausgrundstück, auf den Namen des Milchhändlers Hermann Bernhardt daselbst eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 3500 Mk., nebst Acker von 48,47 Ar Größe, vom Kaufmann Adolf Menk in Osendorf bei Halle mit 41 200 Mk. erstanden. Der Käufer erhob aber Einspruch gegen die als bevorrechtigt angemeldete Forderung der Gemeinde Ammendorf wegen Straßenausbau- und Kanalisationsanschlußgebühren, die vom Gericht in das Mindestgebot mit eingerechnet ist. Der Zuschlag wurde Herrn Menk sofort erteilt.

Vermischtes.

Versonnene Weise.

Viel liebe Wunder birgt der Wald,
Doch keins, das mich so hold betört
Wie eines Vögleins Schlummerlied,
Dem nichts den Abendfrieden stört.

Schon ist ihm wie ein Traum entrückt
Der laute Tag mit Glück und Not,
Leis zittert um sein Laubversteck
Der Sonne letztes, blasses Rot.

Und reiner, süßer quillt der Sang,
Indes gemach das Gold zerrinnt,
Die kleine Seele lauscht verzückt
Dem Märchen, das sie selber spinnt.

Gerlikon. Alfred Huggenberger.

Blitzgefahr.

In dem kaum zweiwöchigen, auf Ende Mai und Anfang Juni des vorigen Jahres gefallenen Zeitraum sind in Deutschland fast halb so viel Menschen vom Blitz erschlagen worden, als sonst durchschnittlich in einem ganzen Jahre. Die Gefahr, vom Blitze getötet zu werden, ist allerdings erheblicher, als man im allgemeinen annimmt und zur Beruhigung von Furchtsamen glaubhaft zu machen sucht. Eine nur das preußische Gebiet umfassende Statistik ergibt, daß in den Jahren 1882 bis 1891 nicht weniger als 1669 Personen durch Blitzschlag getötet wurden, während annähernd die dreifache Zahl von Personen vorübergehende oder dauernde Schädigungen erlitten. Im zehnjährigen Zeitraume 1899 bis 1908, für den die Erhebungen aber noch nicht völlig abgeschlossen sind, beläuft sich die Zahl der Tötungen durch Blitz in Preußen sogar bereits auf 2395, woraus hervorgeht, daß die Todesfälle dieser Art in schnellerem Tempo zugenommen haben als die Bevölkerung. Im mehrjährigen Durchschnitt kann man für ganz Deutschland auf etwa 350 bis 370 derartige Verunglückungen im Jahre rechnen, wobei sich aber die Zahlen auf die einzelnen Jahre recht ungleich verteilen.

Ob die große Anzahl schadigender Ereignisse damit zusammenhängt, daß wir uns wieder einmal einer Periode großer Gewitterhäufigkeit nähern, wie sie die Sommer 1891 und 1902 kennzeichnete, läßt sich einstweilen noch nicht mit Sicherheit feststellen. Die sogenannten Wärmegewitter treten am häufigsten im Juli ein. Zum Unterschied von den Wintergewittern, die bei böigem oder stürmischem Wetter und mit Vorliebe an den atlantischen Küsten Europas auftreten, liegt die Entstehungsursache für Wärmegewitter in der Erhitzung der Luft und Erdoberfläche an sonnigen und heißen Sommertagen mit Windstille oder sehr mäßiger Luftbewegung. Die überhitzte Luft der unteren Luftschichten hat das Bestreben, aufzusteigen, während die obere, kältere Luft die Neigung hat, herabzusinken. Bei Windstille entsteht dadurch ein labiler Gleichgewichtszustand, bei dem geringfügige Anlässe genügen, um das Gesetz der Schwere mit voller Wucht zur Auslösung zu bringen, wobei durch Reibung der Luftteilchen und Wasserdampfbläschen große und hochgespannte Mengen Elektrizität von entgegengesetzter Polarität entstehen, die im Hitzegewitter zum Ausgleich kommen und bei entsprechender Wetterlage an einem einzigen Nachmittage in Deutschland in hunderten von Einzelfällen in Erscheinung treten können.

Höchst seltsam und nicht genügend aufgeklärt ist die Tatsache, daß in Norddeutschland, das den deutschen Süden an Häufigkeit der Gewitter ohnehin bedeutend übertrifft, in den Herbstmonaten September und Oktober außerordentlich mehr zündende Blitze auftreten, und zwar vorwiegend bei Nachtzeit, als im übrigen deutschen Gebiete. Es handelt sich hier häufig um Wirbelgewitter, bei denen der elektrische Ausgleich sich nur selten zwischen verschiedenen Luftschichten, sondern meistens gegen das Erdreich hin vollzieht. Von 31 468 Schadenblitzen, die innerhalb eines fünfzehnjährigen Zeitraumes den deutschen Versicherungsgesellschaften angezeigt wurden, zündeten 11 720, während 19 748 nicht zündende auf andere Weise Schaden anrichteten. Von den zündenden Blitzen gingen 839 auf die Städte und 10 881 auf das flache Land nieder, während von den nicht zündenden 3998 städtische Ortschaften und 15 750 das Land betrafen. Am größten ist die Blitzgefahr in Schleswig-Holstein, wogegen die Stadt Thorn, wo sich innerhalb mehrerer Generationen kein Blitzschlag ereignete, eine natürliche Immunität gegen Blitzschlag zu besitzen scheint.

O. K.

*

Zum Seeleutestreik in Frankreich. In Marseille ist Sonnabend früh kein Schiff abgegangen. Die Direktion der Transatlantischen Gesellschaft hat angesichts der Unmöglichkeit, ihre Postdampfer mit verminderter Besatzung abgehen zu lassen, beschlossen, alle Schiffe außer Dienst zu stellen. — In Bordeaux haben die eingeschriebenen Seeleute ein Schiedsgericht abgelehnt.

Schwerer Automobilunfall. Aus Kassel wird gemeldet: Das Automobil des Großhändlers Hackländer fuhr in der Nähe von Scherfelde beim Ausweichen vor einem Hunde gegen einen Baum und wurde in den Straßengraben geschleudert. Hackländer erlitt einen schweren Schädelbruch; sein Zustand ist hoffnungslos. Sein Begleiter, ein Reisender der Firma, zog sich bei dem Sturze eine schwere Kopfverletzung zu. Der Chauffeur des Autos kam mit leichteren Verletzungen davon.

ok. **Versiegelte Stimmen.** Wenn dem Mimen die Nachwelt keine Kränze flicht, so teilt er dies Los insbesondere auch mit den Sängern, deren Stimmen bisher nur den zeitgenössischen Hörer erfreuten. Wie eine Sage erhält sich die Wirkung, die einst Jenny Lind, die schwedische Nachtigall, ausübte, und man spricht noch davon, wie der Siern der Malibran aufging. Aber, wenn die tot sind, die noch den holden Tönen dieser menschlichen Kehlen lauschen durften, werden die Namen der Nachwelt nichts mehr zu geben haben. Unsere heutigen Sänger sollen es besser haben. Ihnen wird der Nachruhm bis in fernste Zeiten gesichert durch — den Phonographen. In Paris hat man diese Nachruhmsversicherung ernsthaft in Angriff genommen. Die besten Sänger der großen Opern haben ihre Arien offiziell dem Phonographen anvertraut, und diese kostbaren Platten sind jetzt feierlich in den Kellergewölben der großen Oper in einem festen Kasten versiegelt und in einem feuersicheren Schrank eingeschlossen mit der Bestimmung, daß erst nach hundert Jahren im Beisein des Ministers der schönen Künste die Siegel gebrochen werden dürfen. Dann werden die Bürger des kommenden Jahrhunderts den Tönen lauschen, die ihre Vorelltern entzückt haben. Und die Unsterblichkeit der großen Sangeskünstler ist garantiert durch Edisons Patent.

Möbel-Fabrik
Vereinigter Tischlermeister
Kleine Steinstr. 6. **Halle a. S.** Fernsprecher 642.
Gegründet 1832.

Unsere Ausstellungs- und Verkaufsräume sind nach wie vor
nur Kleine Steinstrasse 6.
Filialen unterhalten wir nicht. Interessenten empfehlen wir die Besichtigung unserer Ausstellung fertiger Wohnräume.
Entwürfe, Zeichnungen und Kataloge kostenfrei.
— Aeltestes Etablissement für Innen-Ausstattung am Platze. —
[3286

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206232-11/fragment/page=0005

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Personal-Veränderungen. Offiziere, Fähnriche usw. A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Im aktiven Heere. Kiel, an Bord S. M. Yacht „Hohenzollern", den 19. Juni 1912.

Ein Patent ihres Dienstgrades vom 22. Juni 1912 verliehen: den Lts.: ✱ v. Katzler im 1. Garde-Regt. zu Fuß, ✱ v. Gersdorff (Gero) im 3. Garde-Regt. zu Fuß, ✱ v. Wulffen im 4. Garde-Regt. zu Fuß, ✱ v. Suter im Garde-Gren.-Regt. 4, ✱ v. Eichstedt im 5. Garde-Regt. zu Fuß, ✱ Frhr. v. Tiele im Gren.-Regt. 1, ✱ Koch im Gren.-Regt. 2, ✱ v. Fromberg im Gren.-Regt. 4, ✱ v. Zitzewitz im Gren.-Regt. 5, ✱ v. Frankenberg u. Ludwigsdorf (Helmut) im Gren.-Regt. 7, ✱ Frhr. v. Boenigk im Gren.-Regt. 11, ✱ Frhr. v. Puttkamer im Gren.-Regt. 12, ✱ Thomas (Wilhelm) im Inf.-Regt. 15, ✱ v. Lilien im Inf.-Regt. 17, ✱ Tippelskirch im Inf.-Regt. 27, ✱ v. Zamorty im Füs.-Regt. 36, ✱ Swoboda im Füs.-Regt. 38, ✱ v. Falkenhayn im Füs.-Regt. 40, ✱ Schindke im Inf.-Regt. 41, ✱ Daubert im Inf.-Regt. 43, Schulz im Inf.-Regt. 46, ✱ Franke im Inf.-Regt. 47, ✱ Haushalter im Inf.-Regt. 54, ✱ Zschimmer im Inf.-Regt. 59, ✱ Reymann im Inf.-Regt. 62, ✱ Stöcker im Inf.-Regt. 67, ✱ v. Loesen (Max Hermann) im Inf.-Regt. 74, ✱ v. Bachmann im Inf.-Regt. 79, ✱ v. Boehn im Inf.-Regt. 81, ✱ Kraul im Inf.-Regt. 84, ✱ Baller (Hans Gustav) im Füs.-Regt. 86, ✱ Ruhstrat, ✱ v. Aulock im Inf.-Regt. 95, ✱ Sickert im Inf.-Regt. 130, ✱ Wallmüller im Inf.-Regt. Nr. 140, ✱ v. Zanthier (Erich) im Königs-Inf.-Regt. 145, ✱ Senger im Inf.-Regt. 148, ✱ Nickelmann, ✱ Baske im Inf.-Regt. 149, ✱ Mazura im Inf.-Regt. 155, ✱ Baumann im Inf.-Regt. 160, ✱ v. Borries im Inf.-Regt. 161, ✱ Hardt im Inf.-Regt. 166, ✱ Reinecke im Inf.-Regt. 173, ✱ Loewenberger v. Schoenholz im Inf.-Regt. 175, ✱ Mackeben, ✱ Timm im Inf.-Regt. 176, ✱ Burscher v. Baher zum Weißenstein im Jäger-Bat. 3, ✱ Fintelmann im Jäger-Bat. 5, ✱ v. Schweinichen im 1. Garde-Drag.-Regt., ✱ v. Düring im Hus.-Regt. 15, ✱ v. Werner im Feldart.-Regt. 10, ✱ Kluge im Feldart.-Regt. 11, ✱ Graf Ahlefeldt im Feldart.-Regt. 24, ✱ Karbe im Feldart.-Regt. 54, ✱ v. Knobelsdorff im Feldart.-Regt. 75, ✱ Baumbach im Fußartillerie-Regt. 2.

Zu Lts. mit Patent vom 17. Juni 1910 befördert: die Fähnriche: ✱ Auer v. Herrenkirchen im Garde-Gren.-Regt. 3, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 94, ✱ Schramm im Inf.-Regt. 45, ✱ v. Falkenhausen im Hus.-Regt. 3, ✱ Moering im Train-Bat. Nr. 3, ✱ Gutsche im Inf.-Regt. 72, ✱ Leppien im Inf.-Regt. 165, ✱ Witt im Feldart.-Regt. 75, ✱ Garke im Train-Bat. 4, ✱ Prasse im Gren.-Regt. 10, ✱ Bochlich im Inf.-Regt. 22, ✱ Schenke im Füs.-Regt. 38, ✱ Frank im Inf.-Regt. 62, ✱ Groeger im Ulan.-Regt. 2, ✱ Müller im Feldart.-Regt. 43, ✱ Alwardt im Inf.-Regt. 90, ✱ Keiper im Inf.-Regt. 163, ✱ Steinbömer im Inf.-Regt. 164, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. 160, ✱ Günther im Inf.-Regt. 82, ✱ Laule im Inf.-Regt. 112, ✱ Schreder im Inf.-Regt. 132, ✱ Noelle im Ulan.-Regt. 11, ✱ Schnabel im Feldart.-Regt. 72, ✱ Wendebourg im Jäger-Bat. 10, ✱ Ziegler im Fußart.-Regt. 7, ✱ Müller im Pion.-Bat. 20. — Zu Lts. befördert: die Fähnriche: ✱ v. Wartenberg im Garde-Gren.-Regt. 2, ✱ v. Reindorff im Garde-Gren.-Regt. 3, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. 92, ✱ von Saucken im Gren.-Regt. 3, ✱ Schröder im Füs.-Regt. 33, ✱ Unger, ✱ Wilhwius im Inf.-Regt. 41, ✱ Striwy im Drag.-Regt. 10, ✱ Linke im Train-Bat. 1, ✱ Horn im Inf.-Regt. 49, ✱ Brocke im Inf.-Regt. 148, ✱ v. Enckevort im Drag.-Regt. 12, ✱ v. Beerfelde, ✱ Schiffmann im Inf.-Regt. 24, ✱ v. Wuthenau im Kür.-Regt. 6, ✱ Frhr. v. Richthofen im Ulan.-Regt. 3, ✱ Scherz im Feldart.-Regt. 54, ✱ Fölsche im Inf.-Regt. 72, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. 173, ✱ v. Holleben im Inf.-Regt. 93, ✱ Herrmann im Gren.-Regt. 6, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 155, ✱ Hagemann im Inf.-Regt. Nr. 19, unter Versetzung in das Infanterie-Regiment Nr. 148, ✱ Sieg, ✱ Kretzschmer im Infanterie-Regiment Nr. 58, ✱ Raule in demselben Regiment, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. 176, ✱ v. Rochow im Gren.-Regt. 11, ✱ Reimer im Inf.-Regt. 22, ✱ Velley im Inf.-Regt. 51, ✱ Zirzow im Inf.-Regt. 56, ✱ Erwig im Inf.-Regt. 65, ✱ Dornheim im Inf.-Regt. Nr. 161, ✱ Eich im Ulan.-Regt. 7, ✱ Hellwig im Inf.-Regt. 75, ✱ v. Liebermann im Feldart.-Regt. 24, ✱ König im Inf.-Regt. Nr. 164, ✱ Dütschke in demselben Regt., dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. 148, ✱ Graf Beissel v. Gymnich im Drag.-Regt. Nr. 19, ✱ Frhr. Knigge im Königs-Ulan.-Regt. 13, ✱ Müller im Inf.-Regt. 83, ✱ von der Ohe im Train-Bat. 11, ✱ Meitz im Inf.-Regt. 111, ✱ Ringler im Inf.-Regt. 114, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. 166, ✱ Krauth im Inf.-Regt. 169, ✱ Führing im Inf.-Regt. 138, dieser mit Patent vom 18. November 1910, ✱ Schad im Inf.-Regt. 99, ✱ Wolf im Inf.-Regt. Nr. 138, ✱ Boersch im Inf.-Regt. 144, ✱ Heidenreich im Inf.-Regt. 173, ✱ Grashmann im Hus.-Regt. 13, ✱ v. Helmolt im Gren.-Regt. 5, ✱ Glasewald im Inf.-Regt. 61, ✱ Koch im Inf.-Regt. 175, ✱ Schulze im Feldart.-Regt. 35, ✱ Nehry im Inf.-Regt. 118, ✱ v. Hahn im Feldart.-Regt. 25, ✱ v. Heldmann im Train-Bat. 18, ✱ v. Voß im Jäger-Bat. 5.

Zu Fähnrichen befördert: die charakterisierten Fähnriche: ✱ Verbandt im 4. Garde-Regt. zu Fuß, ✱ v. Hartmann im 5. Garde-Regt. zu Fuß, ✱ Thoholte im Feldart.-Regt. 8, ✱ Lafrenz im Inf.-Regt. 76, ✱ v. Loga im Ulan.-Regt. 4; die Unteroffiziere: ✱ v. Heinz im 2. Garde-Regt. zu Fuß, ✱ v. Beerfelde im Garde-Gren.-Regt. 1, ✱ v. Pannewitz, ✱ Graf v. Rhoden im Garde-Gren.-Regt. 4, ✱ Frhr. v. Tiele-Winckler im Leib-Garde-Hus.-Regt., ✱ Frhr. v. Esebeck, ✱ v. Dewitz im 3. Garde-Ulan.-Regt., ✱ Krause im Inf.-Regt. 41, ✱ Zollenkopf im Inf.-Regt. 146, ✱ Robitzki, ✱ Rudloff, ✱ Hirschfeld im Ulan.-Regt. 12, ✱ Rickmann im Feldart.-Regt. 37, ✱ v. Bonin im Gren.-Regt. 2, ✱ Werner im Inf.-Regt. 42, ✱ Gottschalk im Inf.-Regt. 49, ✱ v. der Marwitz im Kür.-Regt. 2, ✱ Graf Brühl, ✱ v. Eckartsberg, ✱ v. Loebell im Kür.-Regt. 6, ✱ v. Loeper im Drag.-Regt. Nr. 2, ✱ Mierendorff im Feldart.-Regt. 18, ✱ Wilke im Train-Bat. 3, ✱ Frhr. v. Münchhausen im Hus.-Regt. 10, ✱ Werner im Gren.-Regt. 6, ✱ Selle im Inf.-Regt. 46, ✱ Mauß im Inf.-Regt. 50, ✱ Götterling im Feldart.-Regt. 5, ✱ Weiß im Train-Bat. 5, ✱ Kapuste im Inf.-Regt. 22, ✱ Schulze im Inf.-Regt. 63, ✱ Eucn im Drag.-Regt. 8, ✱ Cretoiu im Inf.-Regt. 15, ✱ Nielsen, ✱ Oberhof im Inf.-Regt. 150, ✱ Graf v. Spee im Kür.-Regt. 4, ✱ v. Faillu im Feldart.-Regt. 22, ✱ Zollesse im Inf.-Regt. 68, ✱ Schaarschmidt im Inf.-Regt. 70, ✱ Coupette im Feldart.-Regt. 44, ✱ Graf v. Moltke im Gren.-Regt. 89, ✱ Seyfarth im Feldart.-Regt. 9, ✱ Damköhler im Feldart.-Regt. 45, ✱ Brentzer im Inf.-Regt. 74, ✱ Rademacher im Inf.-Regt. 77, ✱ Baron Digeon v. Monteton im Feldart.-Regt. 46, ✱ Hellwig, ✱ Hagen im Inf.-Regt. 71, ✱ Frhr. Schenck zu Schweinsberg, ✱ v. Alvensleben im Hus.-Regt. 14, ✱ Sauter im Inf.-Regt. Nr. 111, ✱ Ludwig im Inf.-Regt. 114, ✱ Roth im Inf.-Regt. 169, ✱ Weber im Inf.-Regt. 171, ✱ Kretzmann im Leib-Drag.-Regt. Nr. 20, ✱ Schramm, ✱ Bensinger im Inf.-Regt. 132, ✱ Schumann im Inf.-Regt. 136, ✱ Hillerich im Inf.-Regt. 166, ✱ Schütz im Ulan.-Regt. 11, ✱ Forster im Feldart.-Regt. 15, ✱ Wrede im Feldart.-Regt. 31, ✱ Wittich im Feldart.-Regt. 51, ✱ Rauscher, ✱ Meyer im Train-Bat. 16, ✱ Friedrich im Inf.-Regt. 18, ✱ Rossbach im Inf.-Regt. 175, ✱ Schulz im Inf.-Regt. 118, ✱ Wege im Fußart.-Regt. 4, ✱ Dübert im Fußart.-Regt. 8, ✱ Albr im Fußart.-Regt. 10, ✱ Heidenreich im Fußart.-Regt. Nr. 11, ✱ Fischer im Fußart.-Regt. 15, ✱ Behrendt im Fußart.-Regt. 17, ✱ Kamlah im Eisenbahn-Regiment 2; die Oberjäger: ✱ Fritsch im Jäger-Bat. 4, ✱ v. Donat im Jäger-Bat. 6, ✱ v. Küster im Jäger-Bat. 11.

B. Abschiedsbewilligungen. Auf ihr Gesuch zu den Ref.-Offizieren der betreffenden Truppenteile übergeführt: die Leutnants: ✱ Neumann im Gren.-Regt. 2, ✱ v. Natzmer im Inf.-Regt. 14, ✱ Drömer im Inf.-Regt. 29, ✱ Klammt im Inf.-Regt. 58, ✱ Portzig im Inf.-Regt. 146, ✱ v. Rohr im Leib-Kür.-Regt. 1, ✱ v. Grumelius im Leib-Drag.-Regt. 24, ✱ Dan im Ulan.-Regt. 12, ✱ Graf v. Hardenberg im Königs-Ulan.-Regt. Nr. 13, ✱ Rienietz im Fußart.-Regt. 14, ✱ Bock im Pion.-Bat. 23, ✱ Werth im Train-Bat. 4, ✱ Lütgens, Oberlt. und Feldjäger im Reitenden Feldjägerkorps, auf sein Gesuch zu den Ref.-Offizieren des Garde-Jäger-Bats. übergeführt. — In Genehmigung ihres Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform zur Disposition gestellt: die Obersten: ✱ Rehbach, Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 120, ✱ v. Kleinschmid, Kommandeur des Feldart.-Regts. 76. — Der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regiments-Uniform bewilligt: den Oberstleutnants: ✱ v. Heudell, Kommandeur des Kür.-Regts. 4, ✱ v. Hahn, Kommandeur des Feldart.-Regts. 6, — beiden unter Verleihung des Charakters als Oberst: ✱ v. Bernuth, Major und Kommandeur des Garde-Drag.-Regts. 23; den Hauptleuten: ✱ Arnolds im Füs.-Regt. 40, unter Verleihung des Charakters als Major, ✱ Prizelius, Komp.-Chef im Inf.-Regt. 88, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst, ✱ Hedemann, Komp.-Chef im Inf.-Regt. 118, ✱ v. dem Knesebeck, Battr.-Chef im 1. Garde-Feldart.-Regt., ✱ Bronsart v. Schellendorff, Battr.-Chef im Feldartillerie-Regt. 36, ✱ Frhr. v. Fichard gen. Baur v. Eyseneck, Rittm. und Eskadr.-Chef im Leib-Drag.-Regt. 20, ✱ Ritter u. Edler v. Braun, Hauptm. im Inf.-Regt. 113; ✱ v. Kunow, Oberlt. im 4. Garde-Regt. zu Fuß, unter Verleihung des Charakters als Hauptmann. — Der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: ✱ v. Buek, Gen.-Major von der Armee; den Oberstleutnants: ✱ v. Zimmermann, Abteil.-Chef, zugeteilt dem Großen Generalstabe, unter Verleihung des Charakters als Oberst, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Generalstabes der Armee, ✱ v. Hülsen, Platzmajor in Berlin, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 2. Garde-Regts. zu Fuß, ✱ Frhr. Speck v. Sternburg, Kommandeur des Jäger-Bats. 6, mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform; ✱ Gaebel, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 50, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 114; ✱ Günther, Hauptm. und Komp.-Chef im Füs.-Regt. 37, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 52; den Rittmeistern: ✱ v. Ploetz, Adjutant der 22. Kav.-Brig., mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Garde-Kür.-Regts., ✱ Frhr. v. Elverfeldt, Eskadr.-Chef im Hus.-Regt. 8, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Leib-Garde-Hus.-Regts., ✱ Widenmann im Ulan.-Regt. 1, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Kür.-Regts. 8, ✱ Lübecke im Jäger-Regt. zu Pferde 2, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Drag.-Regts. 13; den Oberlts.: ✱ Hill im Inf.-Regt. 151, ✱ Spatz im Inf.-Regt. Nr. 160, ✱ v. Ferber im Ulan.-Regt. 2, kommandiert zur Dienstleistung beim Telegraphen-Bat. 1, — letzteren beiden mit der Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform. — Der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt: ✱ Wiegand, Oberlt. im Inf.-Regt. 148; zugleich ist derselbe bei den Ref.-Offizieren des Inf.-Regts. 16 angestellt; den Lts.: ✱ v. Kaltenborn-Stachau im Inf.-Regt. 82, ✱ Linke im Pion.-Bat. 6, — zugleich sind dieselben bei den Ref.-Offizieren der betreffenden Truppenteile angestellt. — Der Abschied bewilligt: ✱ Haushalter, Lt. im Inf.-Regt. 46. — Von ihrer Dienststellung auf ihr Gesuch enthoben: die Obersten z. D.: ✱ Schulze-Klosterfelde, Kommandeur des Landw.-Bezirks Straßburg, ✱ Frhr. v. Massenbach, Kommandeur des Landw.-Bezirks Aachen, — beide unter Verleihung des Charakters als Gen.-Major. — Der Abschied mit ihrer Pension bewilligt: ✱ v. Reppert, Oberst z. D. und Kommandeur des Landw.-Bezirks Oels, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Füs.-Regts. 34, ✱ v. Wartenberg, Oberstlt. z. D. und Zweiter Stabsoffizier beim Kommando des Landw.-Bezirks VI Berlin, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 58; den Majoren z. D. und Bezirksoffizieren: ✱ v. Loebell beim Landw.-Bezirk Hagen, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 93, ✱ Graf v. Hertzberg beim Landw.-Bezirk Frankfurt a. M., ✱ v. Hatten beim Landw.-Bezirk Worms, diesem mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Gren.-Regts. 6; ✱ Frhr. v. Höbel (Wiesbaden), Major z. D., zuletzt Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Frankfurt a. M., mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Garde-Gren.-Regts. 4, ✱ Horn, Hauptm. a. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Goslar, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 56. — Auf ihr Gesuch mit ihrer Pension zur Disp. gestellt: ✱ Rudolph, Oberstlt. a. D. (Bernburg), zuletzt beauftragt mit der Führung des 4. Garde-Feldartillerie-Regts., mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform der Feldart.-Schießschule, ✱ v. Roerdansz, Major a. D. (Hagenau), zuletzt Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 137, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 111. — ✱ Lohse, Oberlt. a. D. in Hersfeld, zuletzt im Fußart.-Regt. 13, die Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform erteilt. — Zur Rel. beurlaubt: die Fähnriche: ✱ Lambrecht im Inf.-Regt. 15, ✱ v. Gösseln im Inf.-Regt. 26, ✱ v. Karstedt im Inf.-Regt. 94, ✱ Hahn im Ulan.-Regt. 11, ✱ Hainz im Feldart.-Regt. 33.

C. Im Sanitätskorps. Im aktiven Heere. Zu Regts.-Ärzten ernannt unter Beförderung zu Oberstabsärzten: die Stabs- und Bats.-Ärzte: ✱ Dr. Schnelle des 2. Bats. Inf.-Regts. 27, beim Füs.-Regt. 36, ✱ Dr. Rommel des 3. Bats. Inf.-Regts. 70, beim Feldart.-Regt. 75, ✱ Dr. Spiller des 3. Bats. Inf.-Regts. 94, beim Inf.-Regt. 148. — Zu Bats.-Ärzten ernannt unter Beförderung zu Stabsärzten: die Oberärzte: ✱ Hollmann beim Inf.-Regt. 77, des 3. Bats. Inf.-Regts. 70, ✱ Dr. Kasten beim Leib-Gren.-Regt. 109, des 3. Bats. dieses Regts., ✱ Dr. Donges beim Feldart.-Regt. 61, des 2. Bats. Inf.-Regts. Nr. 91, ✱ Dr. Schramm bei der Unteroff.-Schule in Potsdam, des 2. Bats. Inf.-Regts. 48, ✱ Dr. Krauß beim Feldart.-Regt. 37, des 2. Bats. Inf.-Regts. 27, ✱ Dr. Winter, Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. 3. Garde-Regts. zu Fuß, ein Patent seines Dienstgrades verliehen. — Zu Oberärzten befördert: die Assist.-Ärzte: ✱ Dr. Holm beim Drag.-Regt. 12, ✱ Schlicht beim Feldart.-Regt. Nr. 2, ✱ Dr. Rohde beim Feldart.-Regt. 19, ✱ Lüning beim Königs-Ulan.-Regt. 13, ✱ Dr. Handloser beim Fußart.-Regt. 14, ✱ Haccius beim Inf.-Regt. 111, ✱ Dr. Riebel beim Inf.-Regt. Nr. 67. — Zu Assist.-Ärzten befördert: die Unterärzte: ✱ Feldhahn beim Inf.-Regt. 18, ✱ Bischoff beim Inf.-Regt. 26, ✱ Rind beim Inf.-Regt. 50, dieser unter Versetzung zum Inf.-Regt. 47, ✱ Dr. Büge beim Inf.-Regt. 53, ✱ Podgun beim Inf.-Regt. 75, dieser unter Versetzung zum Feldart.-Regt. 37, ✱ Gruner beim Inf.-Regt. 118, unter Versetzung zum Gren.-Regt. 5, ✱ Ballin beim Inf.-Regt. 146, ✱ Dr. Koenigsmann beim Feldart.-Regt. Nr. 50, ✱ Heß beim Feldart.-Regt. 71, ✱ Theel beim Feldart.-Regt. 74. — Versetzt: die Stabs- und Bats.-Ärzte: ✱ Dr. Sommer des 2. Bats. Inf.-Regts. 91, zum 3. Bat. Inf.-Regts. 94, ✱ Dr. Schulz des 3. Bats. Inf.-Regts. 78, ✱ Dr. Wasserfall des 3. Bats. Leib-Gren.-Regts. 109, — beide zur Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen; die Stabsärzte: ✱ Dr. de Ahna an der Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, als Bats.-Arzt zum Garde-Jäger-Bat., ✱ Dr. Polck beim Inf.-Regt. 71, mit dem 1. Juli 1912 als Bats.-Arzt zum 3. Bat. Inf.-Regts. 78; der Oberarzt: ✱ Sing beim Inf.-Regt. 56, mit dem 1. Juli 1912 zur Offizier-Reitschule in Paderborn; die Assist.-Ärzte: ✱ Dr. Wichmann beim Feldart.-Regt. 25, zum Feldart.-Regt. 61, ✱ Dr. Rütz beim Inf.-Regt. 31, zum Inf.-Regt. 163. — In Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt: ✱ Dr. Neumann, Oberstabs- und Regts.-Arzt des Inf.-Regts. 148, mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform und unter Ernennung zum diensttuenden Sanitätsoffizier beim Bezirkskommando Elberfeld. — Der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt: ✱ Prof. Dr. Wenzer, Oberstabs- und Regts.-Arzt des Füs.-Regts. 36, ✱ Dr. Mayer, Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. Inf.-Regts. 48; — zugleich werden sie bei den Sanitätsoffizieren, und zwar ersterer der Landwehr 1. Aufgebotes und letzterer der Reserve angestellt. — Der Abschied mit seiner Pension bewilligt: ✱ Dr. Hoppe, Oberstabsarzt z. D., diensttuender Sanitätsoffizier beim Bezirkskommando Elberfeld, mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform.

Im Beurlaubtenstande. Zu Stabsärzten befördert: die Oberärzte der Reserve: ✱ Dr. Friedel (Altenburg), ✱ Dr. Hoffmann (Erfurt), ✱ Schulz (Gera), ✱ Dr. Scharpenack (Halle a. Saale); die Oberärzte der Landwehr 1. Aufgebots: ✱ Achtzehn (Altenburg), ✱ Dr. Wagner (Magdeburg). — Zu Oberärzten befördert: die Assistenzärzte der Reserve: ✱ Dr. Schulz (Altenburg), ✱ Knauth (Gotha), ✱ Dr. Rocco, ✱ Dr. Suchsland (Halle a. S.). — Zu Assist.-Ärzten der Ref. bef.: die Unterärzte d. Ref.: ✱ Dr. Laenge (Aschersleben), ✱ Dr. Moeller (Halle a. S.) — Der Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform bewilligt: den Stabsärzten der Reserve: ✱ Dr. Wunderlich (Aschersleben), ✱ Dr. Wegrad (Magdeburg); dem Stabsarzt der Landwehr 1. Aufgebots: ✱ Dr. Geiß (Aschersleben). — Der Abschied bewilligt: dem Stabsarzt ✱ Dr. Practorius (Altenburg) der Landwehr 2. Aufgebots; den Oberärzten der Landw. 1. Aufgebots: ✱ Dr. Ostermann (Halle a. S.), ✱ Braun (Torgau), diesem zwecks Uebertritts in sächsische Militärdienste; dem Oberarzt der Landwehr 2. Aufgebots ✱ Dr. Wapler (Halle a. S.).

Nachträglich eingegangen. Offiziere, Fähnriche usw. Neues Palais, den 14. Juni 1912. ✱ Ziegert, Hauptm. und Verwalt.-Mitglied beim Art.-Konstruktionsbureau, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. — Kiel, an Bord S. M. Yacht „Hohenzollern", den 19. Juni 1912. ✱ Drechsel, Major im Großen Generalstabe, als Militärlehrer zur Kriegsakademie versetzt. — Kiel, an Bord S. M. Yacht „Hohenzollern", den 20. Juni 1912. ✱ v. Gusfedt, Oberst z. D., zuletzt Kommandeur des Ulan.-Regts. 8, der Charakter als Gen.-Major verliehen. ✱ v. Freyburg, Rittmeister und Eskadron-Chef im Ulan.-Regt. 8, ✱ v. Saucken, Rittmeister a. D., zuletzt Bezirksoffizier beim Landw.-Bez. Karlsruhe, früher im Ulan.-Regt. Nr. 8, — der Charakter als Major verliehen.

Kurorte und Reisen.

(.) **Nordseebad Büsum.** Die Feriensonderzüge, die zu Beginn der Schulferien verkehren, erleichtern und verbilligen die Badereise ganz bedeutend. Ab Berlin sind am 6. und 15. Juli und in der Nacht vom 14. zum 15. August Feriensonderzüge nach Hamburg vorgesehen, und zwar mit zweimonatlicher Rückfahrdauer. Die Sonderzuglarten zu diesen Feriensonderzügen werden ausgegeben in der Zeit vom 30. Juni bis 3. Juli und vom 8. bis 12. August. In Hamburg werden gegen Vorzeigung der Sonder-Rückfahrkarten Anschluß-Sonderzug-Rückfahrkarten nach Büsum für 6,80 Mk. mit gleicher Zeitdauer verabfolgt. Dieselbe Erleichterung und Verbilligung wird auf den übrigen deutschen Eisenbahnen in den Feriensonderzügen zu Beginn der Schulferien gewährt.

× **Nach Kopenhagen und Bornholm** unterhält die bekannte Stettiner Dampfschiffs-Gesellschaft J. F. Braeunlich, G. m. b. H., mit ihrem großen Doppelschrauben-Postdampfer „Imperator" von Ende Juni bis Anfang September eine Schnell-Dampfschiffsverbindung von Saßnitz nach Kopenhagen direkt und der Insel Bornholm, welche allen sich für die nordischen Länder Interessierenden hochwillkommen sein dürfte. In direkten Anschlüssen an den 7 Uhr 37 Min. morgens von Berlin nach Saßnitz gehenden Schnellzug und an die tägliche Ostseebäderlinie derselben Gesellschaft fährt Dampfer „Imperator" täglich 2 Uhr von Saßnitz abwechselnd viermal wöchentlich nach Kopenhagen in ca. 6 Stunden und dreimal wöchentlich nach der Insel Bornholm in ca. 4 Stunden — beides somit in angenehmer Tagesfahrt auf See. Illustrierte Fahrplanbücher hierüber sowie mit Beschreibung der anschließenden Touren in Skandinavien sind erhältlich durch die Dampfschiffs-Gesellschaft und alle Reisebureaus.

= **Ein neues Kuretablissement in Teplitz-Schönau.** Am 15. Juni wurde in Teplitz das neuerbaute Kaiserbad dem Betriebe übergeben. Das neue Millionenobjekt ist ein umfangreiches Badeinstitut, zugleich großes Kurhotel, und enthält nebst allen Teplitzer Kurbehelfen viele elegante Wohnungen, eine hochmoderne Kurrestauration und zahlreiche Gesellschaftsräume, als Lesesäle, Schreibzimmer, Spielzimmer, Damensalon u. v. a. An das eine Ende der breiten Kurgartenfront schließt sich eine weite Konzerthalle, zugleich Wintergarten, während sich das andere Ende in einem 45 Meter langen Wandelgange fortsetzt, der in der Mitte als Trinktempel gestaltet ist. Dem Kaiserbade ist ein großer Konzertsaal vorgelagert. Durch diese Gesamtanlage wurde in Teplitz ein Milieu geschaffen, wie es gegenwärtig in den größten unserer Kurstädte kaum zu finden sein dürfte.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Deutsche Ostafrika-Linie.** Hamburg, 21. Juni. P.-D. „Muansa" am 20. Juni Las Palmas pass. P.-D. „Rufidji" am 20. Juni von Hamburg ab. P.-D. „Markgraf" am 20. Juni in Sansibar an. Reichs-P.-D. „Erna Woermann" am 21. Juni in Marseille an.

Feine Offiziers-Uniformen G. Assmann,

»» Hoflieferant ««

nach Maß. — Halle a. S. :: Marktplatz 15/16.

Lager sämtlicher Militär-Effekten.

6557

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206232-11/fragment/page=0006

Landwirte! Eine billige Arbeitskraft!

die für „3" schafft und fast nichts kostet, ist unsere neue

Patent-

Strohpresse

für kleine, mittlere und grosse fahrbare oder feststehende Dreschmaschinen f. Göpel- od. Motorbetrieb.

Probelieferung!

Ferner empfehlen wir zu sehr vorteilhaften Preisen:

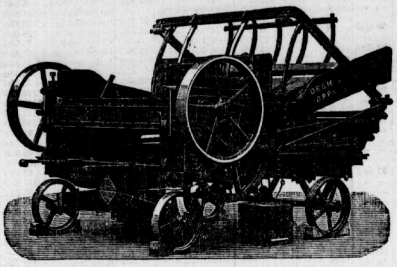
Gras- und Getreidemähemaschinen,

Neue patentierte kettenlose Bindemähemaschinen

von ganz hervorragender Leichtzügigkeit.

Stahlpferderechen

mit spielend **leichter** Entleerung.



Dreschmaschinen speziell für elektrischen Betrieb

mit voller Reinigung bei geringem Stromverbrauch.

Schmidt & Spiegel, Maschinenfabrik, Halle a. S.,

Magdeburger Strasse 59. – Gegr. 1886.

Generalvertreter für Rud. Sack's Drillmaschinen, Ein- und Mehrscharpflüge, Kultivatoren.

[0973

Ausschreibung.

Zur Erweiterung des **Gaswerks I**, Holzplatz 7, sollen folgende Arbeiten in verschiedenen Losen im Wege des Wettbewerbes vergeben werden: (1606

a) **die Zimmerarbeiten,**
b) **die Eisenarbeiten** (eif. Dachbinder pp.)

Angebote sind für a bis **Mittwoch, den 3. Juli, vormittags 11 Uhr** und für b bis **Donnerstag, den 4. Juli, vormittags 11 Uhr** an die Verwaltung, **Unterplan 12**, einzureichen. Die Bedingungen und Verdingungsunterlagen sind im Baubüro, Holzplatz 7, zu entnehmen, wo auch die Zeichnungen zur Einsicht ausliegen.

Halle a. S., den 22. Juni 1912.

Die Verwaltung der städt. Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Die **Verpachtung** der diesjährigen **Pflanzen-Nutzung** an der Kreisschaussee von **Mitteledlau nach Hohenedlau, Hohenedlau nach Schleitau** und **Mitteledlau nach Gröbzig** soll **am Dienstag, den 2. Juli d. Js., 10½ Uhr vormittags,** im **Luckeschen Gasthause** zu **Mitteledlau** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtvertrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen. [1623

Halle a. S., den 5. Juni 1912.

Der Kreisausschuß des Saalkreises
J. V.: **Fuhrmann**, Reg.-Assessor.

Villa, Dessau,

Friederikenplatz 55b, schönste Lage, am Friedrichsgart. u. Mulde, erstragreich. Obstgarten, **bill. zu verk.** Jörgensen, Friederikenplatz 55b I.

Landgütchen-Verkauf.

Goldene Aue, alter Witwe gehörig, gute Geb., 3 Morg. Obst- und Gemüsegarten, 22½ Morgen gutes Land. Preis 23 000 Mk. Anzahlung genügen 7—10 000 Mk. Lage zur Stadt 1 Stunde. Off. unter **„Landgut"** an Haasenstein & Vogler A.-G., **Halle a. S.**

Ich habe einige Waggons

Hafer-, Gerste- und Gemengestroh

in drahtgepreßten Ballen zur sofortigen Lieferung (1611

abzugeben.

J. Priwin, Posen,
Schließfach 68.
Telegrammadresse: Strohprivin.

Braunes Stutfohlen,

3 Monate alt, steht **zum Verkauf Göblitzsch Nr. 8** bei Merseburg.

Eine zur Zucht geeignete

belgische Stute billig zu verkaufen.

Halle-Trotha, Saalestraße 1.

Zwei tüchtige **Arbeitspferde** zu kaufen gesucht. (1559

G. Pauly, Thüringerstr. 16.

Wegen bevorstehender Renovation eines meiner Magazine **verkaufe** folgende teils wenig gebrauchte Instrumente, auch auf Teilzahlung oder in Miete:

1 Weißbrod-Flügel, 150 cm lang, **885 Mk.**,
1 Schwechten-Flügel, 165 cm lang, **1080 Mk.**,
1 Perzina-Flügel, 175 cm lang, **1100 Mk.**,
2 Perzina-Pianos, 580 und **600 Mk.**,
1 Blüthner-Piano, 600 Mk.,
1 Weißbrod-Piano, 560 Mk.,
1 Kubie-Piano, 520 Mk.,
1 Piano, 400 Mk.

10 Jahre Garantie.

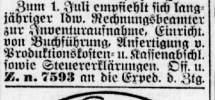
H. Lüder,

1621] **Mittelstr. 9—10.**

Aelteste Handlung am Platze.

Bücher-Abschluß.

Zum 1. Juli empfiehlt sich langjähriger ldw. Rechnungsbeamter zur Inventuraufnahme, Einricht. von Buchführung, Anfertigung v. Produktionskosten- u. Kassenabschl. sowie Steuererklärungen. Off. u. **Z. n. 7593** an die Exped. d. Ztg.



(6980

Villa Heringsdorf. Vornehm. Besitz am Meer, kompl. Einrichtung, prachtvoll. Garten, umständehalber billig zu verk. **G. 22** Postamt Seeb. Ahlbeck.

HONOLD'SCHE Jalousien und Rolläden sowie alle Reparaturarbeiten

Gustav Hönemann HALLE A/S.
Neue Promenade 16, Ecke Leipzigerstr. u. am Bauhof 1
Fernsprecher 3631.

Echte **Innsbrucker Loden-Stoffe** in modernsten Farben empfiehlt zur Anfertigung von

:: **Damen-Kostümen** ::

Sporthaus [3556

Julius Bacher,

Halle a. S., Leipzigerstr. 102.

Anerkannt bestes Fabrikat

Perzina-Pianos

nur bei **Lüders**

Mittelstr. 9—10.

Roggenstroh (Bindfadenballen), **Wiesenheu** ab Wiese Holleben **verkauft**

C. Böhme, Unter-Teutschenthal.

G. H. Fischer, Bankgeschäft

Königstr. 2 — Fernspr. 893. [1248

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Vermietung feuer- und diebessicherer

Schrankfächer (Safes).

— Einlösung von Kupons. —

Kaufmännischer Verein (E. V.)

Montag, den 24. Juni, abds. 8½ Uhr

im Garten des **Neumarkt-Schützenhauses:**

Konzert,

ausgeführt vom **Stadttheater-Orchester** unter Leitung des Herrn Kapellmeister **Elsmann**.

Der Vorstand.

Reise-Taschen

handlich, solide und praktisch.

Besonders billig:

Prima Rindleder-Reisetaschen				Braune Kunstleder-Reisetaschen			
36	39	42	45 cm lang	36	39	42	45 cm lang
8.25	9.25	10.50	12.00 Mk.	3.75	5.75	6.50	7.00 Mk.

C. F. Ritter, Halle a. S.,

Leipzigerstrasse 90.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Villen-Baustellen am **Kirchtor**, vom ehem. Zentzschschen Grundstück, Bauzone III a, sind **zu verkaufen.**

Aktiengesellschaft für Grundstücks-Verwertung, Magdeburgerstraße 49 III. Tel. 380.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84. Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren u. Trikotagen.**

Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Verlangte Personen

Gesucht zu sofort ein unverheir.

Stellmacher.

Domäne Stega bei Göllingen am Kyffhäuser. [1618

Gesucht zum 1. Juli für Rittergut **Kolaiz**, Kreis Grünberg, ein **Eleve** bei mäßiger Pensionszahlung. Meldungen an Inspektor **Schönwälder, Radichütz** bei Köben a. O.

Vermietungen

Königstraße 61,

am Eisenbahn-Direktionsgebäude, zum 1. Juli zu vermieten:

pt. I. 5 Zim.-Wohnung M. 750
I. I. „ „ „ 825
II. I. „ „ „ 800
I. r. 5 Zim. m. Kam. im Korr. M. 850
II. r. „ „ „ „ 800
III. r. 4 „ „ „ „ 600

Sämtliche Wohnungen haben Bad, Zimmerklosett und Balkon, Keller und Bodenkammer.

Tölauer Hartsteinfabrik, Grünstraße 31. [0705

Aufruf

zur Gründung eines deutschen Krankenhauses in Jaffa.

Die deutsche Kolonie in und bei Jaffa, der Hafenstadt Palästinas, plant den Bau eines Krankenhauses, das nicht nur der Krankheitsnot unter den deutschen Kolonisten Linderung schaffen, sondern auch den Leidenden aller Nationen und Bekenntnisse offen stehen soll. Das Unternehmen ist berufen, ein nationales Ziel mit den Aufgaben werktätiger christlicher Liebe zu vereinen.

Die Kolonisten, einschließlich Frauen und Kinder 800 an der Zahl und zumeist in bescheidenen Verhältnissen lebend, haben durch eigene Zeichnungen und Zuwendungen von Gönnern und Freunden bisher die Summe von 10 000 Mk. aufgebracht. Die Diakonissenanstalt Kaiserswerth ist dem Plane sehr geneigt und wird voraussichtlich später die Leitung des Hospitals übernehmen. Ein geeignetes Grundstück konnte schon durch das Entgegenkommen der Deutschen Palästina-Bank, die die fehlenden Gelder einstweilen vorschoß, erworben werden. Die Gesamtkosten des Hospitals, das zunächst mit 24 Betten geplant ist, sind auf 120 000 Mk. veranschlagt.

Zur Aufbringung dieser Summe bedürfen wir der Hilfe aus der Heimat.

Unsere Bitte um Beiträge richtet sich in erster Linie an diejenigen, die das Heilige Land jemals bereist und dort die allerorten herrschende Krankheitsnot mit eigenen Augen gesehen, aber auch beobachtet haben, wie wacker ihre dortigen Landsleute in ihren schmucken Ansiedlungen inmitten der orientalischen Umgebung ihre deutsche Eigenart bewahrt haben.

Unsere Bitte geht ferner an die Kreise, die offene Herzen und Hände für werktätige christliche Liebe haben, und endlich an alle, denen die Ehre des deutschen Namens und das Wohlergehen der deutschen Landsleute im Ausland am Herzen liegt.

Der Ausschuß für das Hospital:

von Rabenau, Pfarrer, Vorsitzender. Haverlandt, Bankdirektor, Schatzmeister. Dr. Brode, Kaiserl. Vizekonsul. M. Hall, G. Egger, G. Kappus, Gemeindeälteste. Dr. Lorch, prakt. Arzt, Vorsteher der Tempelgemeinde.

Den Aufruf empfehlen:

Das Kaiserswerther Mutterhaus. Liz. Baumann, Domprediger in Halle a. S. Professor Dr. von Bramann, Geheimer Medizinalrat in Halle a. S. Frau Stadtdekan von Braun in Stuttgart. Professor D. Dalman, Leiter des archäolog. Instituts und schwedischer Generalkonsul in Jerusalem. Privatier Dolmetsch in Stuttgart. Diakonisse Agate Grote, Oberin der Diakonissenanstalt in Halle a. S. Professor D. G. Haußleiter in Halle a. S. Geheimer Legationsrat Dr. von Jacobs, Direktor der Deutschen Levante-Linie in Hamburg. Propst Dr. Fr. Jeremias in Jerusalem. Pastor O. Jordan, Vorsteher der Diakonissenanstalt in Halle a. S. Dr. Krauß, Direktor der Deutschen Palästina-Bank in Hamburg. Lämmle, Gemeindevorsteher zu Sarona. Dr. Heinrich Lehmann, Geheimer Kommerzienrat in Halle a. S. Generalleutnant z. D. von Liebert, M. d. R., in Berlin. Geheimer Justizrat Professor Dr. E. Loening, Mitglied des preußischen Herrenhauses, in Halle a. S. Privatdozent Dr. K. Loening, leitender Arzt der inneren Abteilung der Diakonissenanstalt in Halle a. S. Geheimer Konsistorialrat Professor D. Mirbt in Marburg a. L. Graf Eberhard von Müllinen Gerzensee (Kanton Bern, Schweiz). Kommerzienrat Rominger in Stuttgart. Tempelvorsteher Rohrer in Jerusalem. Pfarrer Schlaich in Oetisheim-Württemberg, früher in Jaffa. Generalkonsul Schmidt in Jerusalem. Oberfinanzrat von Schubert in Stuttgart. Professor Dr. A. Stieda, Oberarzt der Königl. chirurg. Universitätsklinik in Halle a. S. Fabrikant August Vogt in Stuttgart. Professor Liz. Volz in Tübingen. Weber, Bürgermeister in Wilhelma. H. Wilscher, Direktor der Deutschen Palästina-Bank in Berlin. Professor D. Witte, Schriftleiter des Evangel. Bundes in Halle a. S. Präsident von Zeller in Stuttgart. Ernst Zeller, Buchhandlung der Evangel. Gesellschaft in Stuttgart. Pfarrer Zeller in Tübingen, früher Pfarrer in Jaffa.

Zum Empfang von Gaben sind bereit:

Die Deutsche Palästina-Bank in Berlin, in Hamburg und die Zweigniederlassung in Jaffa. Das deutsch-evangelische Pfarramt in Jaffa. Ernst Zeller, Buchhandlung der Evang. Gesellschaft in Stuttgart, Färberstraße 2. Geschäftsstelle des Stuttgarter „Evang. Sonntagsblattes", Stuttgart, Augustenstraße 13. Verlag des „Christboten", J. F. Steinkopf in Stuttgart, Marienstraße 11. Frl. Martha Blattmann, Tübingen, Herrenbergerstraße 34. Liz. theol. Baumann, Domprediger in Halle a. S. **Bankhaus H. F. Lehmann in Halle a. S., Große Steinstraße 19.**

Ueber die Eingänge wird öffentlich quittiert.

Damen-Kopfwäsche
Frisieren :: Ondulieren
Schönheitspflege.

Spezial-Damen-Frisier-Salon I. Ranges

Leipzigerstr. 79, I. Et. Tel. 3129.

Zopf-Siebert, Haar-Manufaktur.

Dölau. Die von Herrn Oberingenieur Rohrwasser-**Dölau, Waldstr. 40,** bewohnte **Villa,** 7 Zimm., Kamm., mit großem Garten, direkt am Walde, ist 1. Okt. d. Js. zu verm. **Tölauer Hartsteinfabrik, Halle a. S.,** Grünstraße 31.

Massiv goldene **ingenioie Verlobungsringe.**

Juwelier **Tittel,**

Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße.

Preiswert und gut

kaufen Sie sämtliche **Strumpfwaren u. Trikotagen** in dem ersten Spezialgeschäft

H. Schnee Nachf.,

Gr. Steinstr. 84. Gegr. 1838.

Gründlichen

Klavierunterricht

— Anfänger-Kursus —

erteilt billigst [1580

Frl. S. Müller,

Leipziger Str. 64 II rechts.

Familien-Nachrichten

Aus hiesigen Blättern.

Gestorben:

Herr Bruno Wiener.
Herr Rentier Friedrich Thiele, 74 Jahre, Brachstedt.
Herr August Krone, 53 J., Ammendorf. Beerdigung Sonntag 11½ Uhr vom Trauerhause.
Frau verw. Rosine Große geb. Haut. Beerdigung Montag 2 Uhr auf dem Südfriedhofe.
Fr. Wilhelmine Heinecke geb. Dickmann, 78 Jahre. Beerd. Montag 3½ Uhr auf dem Nordfriedhofe.
Frau Auguste Meinecke, 80 Jahre. Beerdigung Montag 3 Uhr auf dem Nordfriedhofe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206232-11/fragment/page=0007

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	*4* 1.Apr.	*7* 1.Juli	*O* 1.Okt.	*a* 1.1.7.	*d* 1.4.10.	*g* 15.3.9.	*k* 15.6.12.
2 1.Fbr.	*5* 1.Mai	*8* 1.Aug.	*N* 1.Nov.	*b* 1.2.8.	*e* 1.5.11.	*h* 15.4.10.	*l* 11.6.12.
3 1.Mrz.	*6* 1.Juni	*9* 1.Spt.	*D* 1.Dez.	*c* 1.3.9.	*f* 1.6.12.	*i* 15.5.11.	*v* versch.

q quartaliter 1.1.4.7.10. — *q₂* do. 1.2.5.8.11. — *q₃* do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 22. Juni 1912

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1.70, 1 Kr.: 0.85 — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1.70. — 1 M. Banco: 1.50. — 1 Kr.: 1.12½. — 1 Rbl.: 2.16 — 1 Gold-Rbl.: 3.20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4.20. — 1 Lstrl.: 20.40 M.

Berlin. Bankdiskont 4½ %, Lombardzinsfuß 5½ %, Privatdiskont 4⅜ %. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.													
Dt.Rchs.Sch. *d* 4 100.00G	Mainzer 00 *a* 4 98.90G	Türk. Zoll-O. *a* 4 80.60bG	Mosk.Wind R *d* 4 88.25G	PrPXXXXXXI *v* 4 99.25bG	Rybn.Steink. *a* *4½ 106.00G	Frankf. Hann *O* 7 122.60G	Dt. Kaliwerke *1* 9 145.00bG	Gbr. Körting *1* 8 128.30G	Schomburg *O* 7 147.00B
do. 1.4.15 *a* 4 100.20B	Mannh01 06 *b* 4 98.60G	do. 400Fr.-L. frc. 170.00bG	Podol.Eisnb. *d* 4½ 96.25G	do. XXVI(14) *a* 3½ 91.25bG	Sächs.El.L.5 *i* 4½ 101.75G	Germn.Drtm. *O* 9 142.00B	do. Lin. Rixd. *1* 10 155.00bG	Körting's El. *4* 7½ 130.60G	Schöneberk *7* 0 113.00bG
Pr.Schatz12 *a* 4 100.00G	Mind. 95/02 *v* 3½ 92.90G	Ung. Goldrt. *a* 4 90.60bG	Rjäsan-Kozl *d* 4 88.40bB	do.XVII XVIII *a* 3½ 88.25bG	Sauerbrey 3 *a* *4½ 99.00G	Gevelsberg. *O* 5 81.50G	do. Speisew. *O* 10 187.75G	Kosth. Cell. *1* 12 186.00bG	Schönebg-F. *4* 0 93.10bG
do. 13 *d* 4 100.20B	MülheimRhr. *d* 3½ —.—	do. kleine *a* 4 91.50b	do.Uralsk94 *c* 4 —.—	do. XXIV *v* 3½ 88.25bG	Schalk.Gr99 *a* *4 94.90b	Glückauf *O* 8 —.—	do.Spiegelgl *1* 25 360.00G	Kronpr. Met. *1* 22 320.25bG	Schoening *5* 8 124.50G
Dt.Rchs.-Anl *v* 3½ 90.00bG	München 94 *v* 3½ 90.70G	do.Kronenrt. *f* 4 —.—	do. 07 uk.08 *e* 4 88.20bG	do.KlbOb.08 *a* 4 97.50G	Schl Kleinb3 *v* *4½ 100.25b	Henning.Rfb *O* 3½ 61.50b	do. Steinzg. *1* 16 235.00G	Gb.Krüg.&C. *1* 12 177.80bG	Schönw.Prz. *1* 2 91.00bG
do. do. *v* 4 100.70b	do.00 01 06 *v* 4 99.25G	do. kleine *f* 4 87.50b	Rybinsk gar. *f* 4 88.30G	do.KO VI(17) *a* 4 99.75bG	Schuck.&C 2 *a* *4 97.10G	Herkul.Cass. *O* 9 170.00G	do. Tonröhr. *1* 10 148.00bG	Kruschwitz Z *7* 24 322.00bG	Schött Rhdt. *1* 8 119.50G
do. do. *v* 3 80.25G	do. 1907/13 *d* 4 99.25G	do.St.Rnt.10 *c* 4 88.80bG	Süd-Ost 98 *e* 4 88.20G	do. IX (20) *a* 4 99.80G	do. 2 *d* 4½ 101.40b	Holsten *O* 13 129.50G	do. Waffenf. *1* 25 562.50bG	Kunz Treibr. *1* 4 95.75G	Schftg. Huck *1* 6 113.50G
Dt. Schutzg. *a* 4 98.80b	do. 1908 *e* 4 —.—	do.do. 1897 *a* 3½ 76.90G	WrschWX.XI *a* 4 —.—	do. X (21) *d* 4 100.25G	Schulth.Br.5 *a* *4 —.—	Hugger Pos. *O* 8½ 141.25G	do.Wag.L.A. *1* 12 191.50G	Kupfw Dtschl *1* 8 124.75G	Schub.&Slz. *4* 20 327.75B
Frss. ks.Anl *v* 3½ 90.00bG	Nürnb 99/01 *v* 4 98.75bB	do. Lose frc. 371.00bB	Wladik. 20 *a* 4½ —.—	do. IV *a* 3½ 93.50G	SeebeckS.2 *a* *5 94.25G	Isenbeck&C. *O* 6 100.80G	do.Wasswrk. *1* 5 108.00G	Küpperb.&S. *1* 12 215.50G	SchuckertEl. *8* 7½ 156.05bG
	do. 1896/98 *v* 3½ 89.80G	do.Grndent0 *e* 4 89.00G	do. 1912 *a* 4 96.90bG	do. III *d* 3½ 90.10G	Fr.Seiff.&C3 *a* *4½ 101.75G	Kiel.Schloss *O* 8 129.50B	Dt.Eisenhnd. *1* 6 124.25b	Kyffhäuserh. *1* 13 205.50b	Fr. Schulz jr. *1* 23 310.00bG

[illegible]

Wechselkurse

[illegible]

Gold, Silber, Banknoten

[illegible]

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Erläuterungen zum Kurszettel. Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuß vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemäßigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lose, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notierende Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206232-11/fragment/page=0008